

**CONET Technologies AG,
Hennef**

Konzernabschluss zum 31. März 2016
und Konzernlagebericht für das
Geschäftsjahr
vom 1. April 2015 bis 31. März 2016

mit
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

CONET Technologies AG
Hennef

Konzernbilanz zum 31. März 2016

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
3. Geschäfts- oder Firmenwert

31.03.2016	31.03.2015
EUR	EUR
3.487.310,00	2.295.046,00
591.006,90	1.002.186,49
10.862.921,81	9.996.300,75
<u>14.941.238,71</u>	<u>13.293.533,24</u>

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung

37.374,00	44.356,00
1.865.371,72	1.816.810,54
<u>1.902.745,72</u>	<u>1.861.166,54</u>

III. Finanzanlagen

- Anteile an verbundenen Unternehmen

60.906,18	235.906,18
<u>16.904.890,61</u>	<u>15.390.605,96</u>

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Unfertige Leistungen
2. Waren

901.936,65	794.659,29
101.769,29	129.748,26
<u>1.003.705,94</u>	<u>924.407,55</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Sonstige Vermögensgegenstände
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 207.084,25 (Vorj.: € 284.969,53)

23.103.027,49	19.610.635,36
198.207,02	139.482,82
2.621.536,86	3.014.823,87
<u>25.922.771,37</u>	<u>22.764.942,05</u>

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

3.571.058,99	3.361.431,13
<u>30.497.536,30</u>	<u>27.050.780,73</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten

618.751,62	704.418,29
------------	------------

D. Aktive latente Steuern

917.155,35	68.782,35
------------	-----------

<u>48.938.333,88</u>	<u>43.214.587,33</u>
----------------------	----------------------

Passiva

A. Eigenkapital

- I. Gezeichnetes Kapital
 - ./. Nennbetrag eigener Anteile

31.03.2016	31.03.2015
EUR	EUR
3.030.000,00	3.030.000,00
<u>-34.250,00</u>	<u>- 36.250,00</u>
2.995.750,00	2.993.750,00
3.321.478,36	5.557.511,32
3.192.011,91	2.112.043,39
0,00	524.597,75
<u>9.509.240,27</u>	<u>11.187.902,46</u>

B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

263.006,07	263.006,07
------------	------------

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. Sonstige Rückstellungen

161.749,95	65.412,53
1.229.660,38	753.126,61
6.785.617,30	5.665.181,91
<u>8.177.027,63</u>	<u>6.483.721,05</u>

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 - davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 4.647.700,90 (Vorj.: € 3.107.316,49)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
 - davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 890.147,71 (Vorj.: € 690.369,51)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 12.366.212,81 (Vorj.: € 11.399.983,69)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 - davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vorj.: € 9.604,83)
5. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 296.429,29 (Vorj.: € 762.071,98)
 - davon aus Steuern: € 2.785.714,79 (Vorj.: € 1.235.079,04)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 30.870,52 (Vorj.: € 10.098,08)

7.074.139,37	4.007.316,49
890.147,71	690.369,51
12.366.212,81	11.399.983,69
0,00	9.604,83
<u>8.631.964,94</u>	<u>7.536.705,76</u>

28.962.464,83	23.643.980,28
---------------	---------------

E. Rechnungsabgrenzungsposten

760.121,48	788.376,67
------------	------------

F. Passive latente Steuern

1.266.473,60	847.600,80
--------------	------------

<u>48.938.333,88</u>	<u>43.214.587,33</u>
----------------------	----------------------

**CONET Technologies AG,
Hennef**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2015 bis 31. März 2016

	01.04.2015 - 31.03.2016	01.04.2014 - 31.03.2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	133.661.736,49	93.666.711,39
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen (Vorj.: Verminderung)	107.277,36	-360.053,78
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.602.777,00	1.199.805,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.777.695,67	1.251.256,52
- davon aus Währungsumrechnung € 4.525,46 (Vorj.: € 2.486,61)		
	<u>137.149.486,52</u>	<u>95.757.719,13</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.018.630,71	-3.049.685,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-76.697.134,05</u>	<u>-47.416.618,18</u>
	-81.715.764,76	-50.466.303,36
	<u>55.433.721,76</u>	<u>45.291.415,77</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-32.385.342,14	-27.970.405,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-5.909.576,90</u>	<u>-5.144.754,65</u>
- davon für Altersversorgung: € 464.421,97 (Vorj.: € 331.992,04)		
	-38.294.919,04	-33.115.160,31
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.628.244,71	-3.039.439,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.495.690,91	-8.309.888,95
- davon aus Währungsumrechnung € 8.479,94 (Vorj.: € 14.913,96)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.413,48	188.418,99
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-2.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.028.176,71	-816.805,75
- davon aus Aufzinsung: € 39.187,99 (Vorj.: € 41.952,11)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.001.103,87</u>	<u>196.539,85</u>
13. Außerordentliche Aufwendungen	-10.400,60	-10.400,60
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.168.206,88	-613.404,55
- davon an latenten Steuern: € 429.500,20 (Vorj.: € -90.463,60)		
15. Sonstige Steuern	<u>-37.287,96</u>	<u>-50.065,92</u>
16. Jahresüberschuss	785.208,43	-477.331,22
17. Anteil konzernfremder Gesellschafter am Jahresergebnis (+ Verlustanteil / - Gewinnanteil)	348.590,09	115.815,87
18. Konzern-Gewinnvortrag	2.112.043,39	2.473.558,74
19. Gewinnausschüttungen	- 53.830,00	0,00
20. Konzern-Bilanzgewinn	<u><u>3.192.011,91</u></u>	<u><u>2.112.043,39</u></u>

CONET Technologies AG
Hennef

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016

	TEUR	Vorjahr TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	785	-467
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.628	3.041
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.166	637
+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-137	-1
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	89	-467
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.014	k.A.
+/- Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	10	k.A.
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	1.168	k.A.
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-856	k.A.
-/ + Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-3.390	66
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	2.501	-7
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.978	2.802
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.670	-1.343
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	23	1
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-907	-866
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-25
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	275	k.A.
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis (im Vorjahr Einzahlungen)	-5.169	839
+ Erhaltene Zinsen	4	k.A.
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.444	-1.394
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Verkauf eigener Anteile)	5	36
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und (Finanz-) Krediten	6.182	937
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.468	-2.183
- Gezahlte Zinsen	-989	k.A.
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-54	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.676	-1.210
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	210	198
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.361	3.163
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.571	3.361

Die Vorjahreskapitalflussrechnung wurde aus Vereinfachungsgründen nicht an die geänderte Fassung der DRS 21 (Verabschiedung der geänderten Fassung durch das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) am 21. April 2016) angepasst. Insoweit sind die Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

CONET Technologies AG,

Hennef

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr

vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016

	Mutterunternehmen					Minderheiten- kapital	Konzern- eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital		Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital			
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Vorzugsaktien		Bilanzgewinn			
	€	€	€	€	€			
Stand am 01.04.2014	1.650.000,00	1.380.000,00	-47.500,00	2.562.900,62	2.473.558,74	8.018.959,36	695.128,03	8.714.087,39
Verkauf eigener Anteile	0,00	0,00	11.250,00	24.495,00	0,00	35.745,00	0,00	35.745,00
Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	2.970.115,70	0,00	2.970.115,70	0,00	2.970.115,70
Erwerb von Minderheitsanteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-54.714,41	-54.714,41
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-361.515,35	-361.515,35	-115.815,87	-477.331,22
Stand am 31.03.2015	1.650.000,00	1.380.000,00	-36.250,00	5.557.511,32	2.112.043,39	10.663.304,71	524.597,75	11.187.902,46
Verkauf eigener Anteile	0,00	0,00	2.000,00	3.200,00	0,00	5.200,00	0,00	5.200,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-53.830,00	-53.830,00	0,00	-53.830,00
Erwerb von Minderheitsanteilen	0,00	0,00	0,00	-2.239.232,96	0,00	-2.239.232,96	-176.007,66	-2.415.240,62
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	1.133.798,52	1.133.798,52	-348.590,09	785.208,43
Stand am 31.03.2016	1.650.000,00	1.380.000,00	-34.250,00	3.321.478,36	3.192.011,91	9.509.240,27	0,00	9.509.240,27

CONET Technologies AG, Hennef

Konzernanhang zum 31. März 2016

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die CONET Technologies AG hat ihren Sitz in Hennef, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Siegburg unter der Registernummer HRB 10328 eingetragen. Das Geschäftsjahr weicht vom Kalenderjahr ab und verläuft vom 1. April eines Jahres bis zum 31. März des Folgejahres.

Die CONET Technologies AG stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den Vorschriften des § 290 Abs. 1 HGB auf.

Die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden gem. § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 bzw. § 275 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) und der Konzernanhang nach den Vorschriften der §§ 313 f. HGB aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses erfolgt in Euro.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Neben der CONET Technologies AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die CONET Technologies AG mittelbar oder unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Der Konsolidierungskreis setzt sich aus dem Mutterunternehmen, CONET Technologies AG, und den folgenden Tochter- sowie Enkelunternehmen zusammen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil %	Konsolidierung
CONET Solutions GmbH	Hennef	100,00	Vollkonsolidierung
CONET Communications GmbH	Wien/Österreich	100,00	Vollkonsolidierung
CONET Services GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
CONET Informertec GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
CONET Business Consultants GmbH	Ludwigsburg	100,00	Vollkonsolidierung
Questax GmbH	Frankfurt am Main	99,99	Vollkonsolidierung
Questax Heidelberg GmbH	Heidelberg	99,99	Vollkonsolidierung
Questax Professionals GmbH	Frankfurt am Main	99,99	Vollkonsolidierung
Questax Switzerland	Zug/Schweiz	98,00	Keine Einbeziehung
MedisNET Hellas S.A.	Vari/Griechenland	90,40	Endkonsolidierung
UCCNET Kft.	Budapest/ Ungarn	100,00	Ausgeschlossen
Ploin GmbH	Mannheim	100,00	Ausgeschlossen

Mit Vertrag vom 22. März 2016 hat die CONET Technologies AG die restlichen 15% der Geschäftsanteile an der CONET Business Consultants GmbH erworben und hält somit 100% der Anteile.

Mit Vertrag vom 16. Juli 2015 haben die ehemaligen Aktionäre der Reutax AG (Questax Heidelberg GmbH) die Ihnen eingeräumte Put-Option vom 2. Oktober 2014 ausgeübt und die CONET Technologies AG somit weitere Geschäftsanteile in Höhe von 38,79% der Questax GmbH erworben.

Somit hält die CONET Technologies AG 99,99% der Geschäftsanteile an der Questax GmbH. Die CONET Technologies AG ist ebenfalls mit 99,99 % mittelbar an der Questax Heidelberg GmbH, an der Questax Professionals GmbH und mit 98% an der Questax Switzerland AG beteiligt.

Die restlichen Anteile in Höhe von weniger als 1 % an der Questax GmbH werden nach dem 31. März 2016 erworben.

Die MedisNET Hellas S.A. wurde auf den 31. März 2016 endkonsolidiert.

Die UCCNET Kft. wurde im Geschäftsjahr 2015/2016 liquidiert. Die Beteiligung an der Ploin GmbH wurde verkauft.

Konzernunternehmen mit abweichendem Abschlussstichtag

Der Einzelabschlussstichtag der Questax Heidelberg GmbH ist der 31. Dezember 2015 und liegt somit 3 Monate vor dem Konzernabschlussstichtag. Im Rahmen der Vereinheitlichung des Bilanzstichtags innerhalb des Konzerns erfolgt zum 1. April 2016 eine Änderung des Geschäftsjahres. Der 1. Januar bis 31. März 2016 bildet demnach ein Rumpfgeschäftsjahr.

In Konzernabschluss 2014/2015 wurde das Ergebnis der Questax Heidelberg GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 in Höhe von -556 TEuro nicht aufgenommen. Die Aufnahme in das Konzernergebnis erfolgte in diesem Berichtsjahr auf der Ebene HBII. Die Vorgänge werden in der nachfolgenden verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

Vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015	TEuro
Umsatz	6.056
Sonstige betriebliche Erträge	84
Fremdleistungen	-5.067
Personalaufwand	-1.066
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-381
Finanzergebnis	-70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten	-556

* Tabelle enthält Rundungsdifferenzen auf Grund der Darstellung der Werte in TEuro.

Konzernunternehmen von untergeordneter Bedeutung

Die Questax Switzerland AG weist eine Bilanzsumme von weniger als ein Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme des Konzerns der letzten drei Jahre aus. Im Geschäftsjahr 2015 betrug das Jahresergebnis der Questax Switzerland AG umgerechnet 13.447,00 Euro.

Aufgrund der vorliegenden untergeordneten Bedeutung wurden diese Gesellschaft gemäß § 296 Abs. 2 S.1 und S.2 HGB nicht konsolidiert.

Die MedisNet SA weist eine Bilanzsumme von weniger als ein Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme des Konzerns der letzten drei Jahre aus. Zum 31. März 2016 betrug das Jahresergebnis der MedisNet SA -7.611,65 Euro.

Die MedisNet SA wird ebenfalls aufgrund der vorliegenden untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 S.1 und S.2 HGB nicht konsolidiert.

Kapitalkonsolidierung

Einbezogene Unternehmen

Erstkonsolidierung

CONET Solutions GmbH	01.01.2007
CONET Informertec GmbH	01.10.2008
CONET Services GmbH	01.04.2009
CONET Business Consultants GmbH	02.11.2010
Questax GmbH	22.02.2012
CONET Communications GmbH	29.03.2012
Questax Heidelberg GmbH	17.12.2014
Questax Professionals GmbH	01.04.2015

Auswirkungen der geänderten Vorschriften zur Konzernrechnungslegung

Aufgrund Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB darf die Kapitalkonsolidierung entsprechend der Buchwertmethode für Beteiligungserwerbe, deren Erstkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte, beibehalten werden. Von dem Wahlrecht der offenen Verrechnung aktivischer Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2009 mit den Konzernrücklagen wurde Gebrauch gemacht.

Bei der erstmaligen Kapitalkonsolidierung für die Beteiligungserwerbe nach dem 1. Januar 2010 wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB angewendet.

Die aktivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung
(in Euro)

	Buchwert	Zugang	Abschreibung	Buchwert
	01.04.2015		planmäßig	31.03.2016
Questax GmbH	2.472.478,59	1.676.995,00	-477.252,16	3.672.221,43
Questax Heidelberg GmbH	5.594.504,42	723.402,35	-880.487,07	5.437.419,70
CONET Business Consultants GmbH	544.783,37	347.555,26	-152.032,56	740.306,07
CONET Communications GmbH	443.587,75		-130.371,96	313.215,79
CONET Services GmbH	3.060,82		-1.530,00	1.530,82
Questax Professionals GmbH	0,00	2.330,95	-2.330,95	0,00
Gesamt	9.058.414,95	2.750.283,56	-1.644.004,70	10.164.693,81

Aufgrund des Hinzuerwerbs von 38,79 % an der Questax GmbH resultiert ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.676.995,00 Euro. Aus der mittelbaren Beteiligung an der Questax Heidelberg GmbH ist auch ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 723.402,35 Euro entstanden. Die Nutzungsdauer beträgt 7 Jahre.

Aus dem Hinzuerwerb von restlichen Geschäftsanteilen an der CONET Business Consultants GmbH resultiert ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 347.555,26 Euro. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

Der aus der Kapitalkonsolidierung der Questax Professionals GmbH resultierende aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.330,95 € wurde wegen der Geringfügigkeit komplett abgeschrieben.

Die aktivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 10.164.693,81 Euro wurden neben den auf Ebene der Tochterunternehmen aktivierten Firmenwerten mit Restbuchwerten von 698.228,00 Euro in der Konzernbilanz unter der Position „Geschäfts- und Firmenwert“ ausgewiesen.

Der passivische Unterschiedsbetrag

Der passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von 263.006,07 Euro hat den Charakter eines „lucky buy“ und ist unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Posten „Konzerneigenkapital“ ausgewiesen.

Anteile konzernfremder Gesellschafter

Der Ausgleichposten für Anteile fremder Gesellschafter beträgt zum 31. März 2016 0,00 Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

	Euro
Stand 01.04.2015	524.597,75
Anteil konzernfremder Gesellschafter am Jahresergebnis	-348.590,09
Abgang konzernfremder Gesellschafter	-176.007,66
	0,00

Die Beteiligung an der Questax GmbH beträgt 99,99%. Aus Wesentlichkeitsgründen erfolgt kein Ausweis von Minderheiten auf Konzernebene.

Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden gemäß § 303 HGB Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften aufgerechnet.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Aus der Endkonsolidierung der MedisNET Hellas A.S. ist ein Ertrag in Höhe von 31.054,65 € entstanden und ist unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden gesetzlichen Vorschriften der §§ 242 ff., 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten entspricht den Vorschriften der §§ 252 bis 256a HGB.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

- Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

In der CONET Group sind zum 31. März 2016 weitere Aufwendungen im Rahmen von Softwareentwicklungen angefallen. Diese wurden als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB in Höhe von 1.602.777,00 Euro aktiviert, weitere Zugänge in Höhe von 64.180,00 Euro resultieren aus Umbuchungen. Abschreibungen wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 453.899,00 Euro vorgenommen. Insgesamt sind im Konzern Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 2,60 Mio. Euro angefallen.

- Geschäfts- oder Firmenwerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die jeweilige Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Bei der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte müssen durch die Geschäftsführung im Rahmen Ihres pflichtgemäßen Ermessens in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen erheblichen Einfluss auf die Bewertung haben. Dies betrifft sowohl die Festlegung der Nutzungsdauern, als auch die Ermittlung der zukünftig zu erzielenden Überschüsse und Bewertungsparameter im Rahmen der Unternehmensbewertung der entsprechenden Teilbereiche. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Die Unsicherheit bzgl. des Eintritts der zugrunde gelegten Parameter steigt dabei an, je weiter die Planung in die Zukunft reicht.

Die Nutzungsdauern und die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit bildet eine Unternehmenswertermittlung für den Teilbereich, dem der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Die Teilbereiche entsprechen organisatorisch den Tochtergesellschaften. Die Unternehmenswertermittlung für den Teilbereich erfolgt nach dem

Ertragswertverfahren im Sinne des IDW RS HFA 10. Dabei werden die aus dem Teilbereich resultierenden Nettozuflüsse an die jeweilige Muttergesellschaft diskontiert. Der Ertragswertberechnung liegt eine Mehrjahresplanung zu Grunde. Darin werden Synergien nur insoweit erfasst, als sie durch den Konzern realisierbar sind. Die von dem Teilbereich zu tragenden Unternehmenssteuern werden in Abzug gebracht. Der Kapitalisierungszinssatz wird anhand der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage in Unternehmensanteile ermittelt. Dabei wird der Ertragsteuerbelastung Rechnung getragen, die auf die zugrunde gelegte Alternativanlage entfällt. Die Ertragsteuerbelastung des dem Teilbereich übergeordneten Konzerns wird weder bei der Ermittlung der aus dem Teilbereich resultierenden Nettozuflüsse, noch beim Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt (mittelbare Typisierung).

Aus der Einbringung des Geschäftsbetriebes der CONET Solutions GmbH im Jahr 2005 resultiert ein Firmenwert; der Restwert zum 31. März 2016 beträgt noch 455.349,00 Euro. Die CONET Solutions GmbH bietet eine vielseitige Palette an Leistungen in den Geschäftsfeldern Business Applications, Software Engineering und IT Infrastruktur & Communications an. Die CONET Solutions GmbH ist in diesem Umfeld seit vielen Jahren erfolgreich unterwegs und nimmt demzufolge eine etablierte Rolle im ITK-Markt in Deutschland ein. Das Geschäftsmodell ist auf Wachstum sowohl im Umsatzvolumen als auch bei der Anzahl an Mitarbeitern angelegt. Die Geschäftsaktivitäten sind eindeutig langfristig. Basierend auf dieser Grundlage geht die Geschäftsführung der CONET Solutions GmbH von einem Gesamtabschreibungszeitraum für den Firmenwert von 15 Jahren aus. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Einbringungszeitpunkt mit dem beizulegenden Wert angesetzt.

Aus der Abspaltung des Teilbetriebes „Cisco Contact Center“ der Sonorys Technology GmbH, Wien/Österreich, und der Aufnahme durch die CONET Communications GmbH ist ein Firmenwert entstanden. Zum 31. März 2016 wird der Restfirmenwert in Höhe von 4.403,00 Euro ausgewiesen. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt planmäßig über die Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Aus der Einbringung des Geschäftsbetriebes der Questax Heidelberg GmbH (ehemalige Reutax AG) im Jahr 2013 resultiert ein Firmenwert; der Restwert zum 31. März 2016 beträgt noch 238.476,00 Euro. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt planmäßig über die Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Ein weiterer Firmenwert in Höhe von 1.216.260,51 Euro resultiert aus der Erstkonsolidierung der CONET Business Consultants GmbH zum 2. November 2010. Die CONET Business Consultants GmbH ist mit ihren SAP-Beratungsleistungen im Public Sector sehr gut positioniert. Sie hat zusammen mit den abgespalteten SAP-Aktivitäten der CONET Solutions GmbH ein Rohertragsvolumen je nach Einbeziehung von Unterauftragsnehmer und Freiberufler von ca. 12 Mio. Euro im Berichtszeitraum und kann damit im Public Sector eine führende Rolle einnehmen. Die Geschäftsaktivitäten sind von daher klar langfristig angelegt und ausgerichtet. Im Sinne einer überschaubaren Kalkulationsbasis geht der Vorstand der CONET Technologies AG von einem Gesamtabschreibungszeitraum in Höhe von 8 Jahren aus.

Aus dem Hinzuerwerb von restlichen Geschäftsanteilen an der CONET Business Consultants GmbH resultiert ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 347.555,26 Euro. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

Weiterhin resultiert aus der Erstkonsolidierung der Questax GmbH zum 22. Februar 2012 ein Firmenwert in Höhe von 5.849.545,81 Euro. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde der Firmenwert aufgrund der Reduzierung der Beteiligungsquote anteilig mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Questax GmbH ist seit 18 Jahren ein etablierter Marktteilnehmer und profitiert von einer Vielzahl von guten bis sehr guten Geschäftsbeziehungen zu etablierten Bestandskunden (u.a. DAX-Unternehmen). Sie gehört zu den Top 10 der mittelständischen Recruiting - Unternehmen im IT-Dienstleistungsbereich in Deutschland. Die Nachfrage nach externer Projektunterstützung bewegt sich auf stabilem Niveau mit interessantem Wachstumspotential und deutet somit auf eine langfristige Ausführung der Geschäftsaktivitäten hin. Basierend darauf legt der Vorstand der CONET Technologies AG einen Abschreibungszeitraum in Höhe von 10 Jahren fest.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die restlichen Anteile an der Questax GmbH erworben. Aus dem Hinzuerwerb ist ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.676.995,00 Euro entstanden. Die Nutzungsdauer beträgt 7 Jahre.

Aus der Erstkonsolidierung der Questax Heidelberg GmbH zum 31. Dezember 2014 entstand ein Firmenwert (5.801.708,29 Euro), der zu 100% in den Konzernabschluss zum 31. März 2015 aufgenommen wurde. Die Questax Heidelberg GmbH ist ein IT-Personaldienstleister und besetzt als solcher Vakanzen internationaler Großkunden mit ausgewählten Experten im Bereich IT sowie Engineering. Die Umsätze konzentrierten sich auf laufende Verträge bei großen Bestandskunden. Darüber hinaus konnten neue Verträge bei Bestands- und auch bei Neukunden abgeschlossen werden. Die Geschäftsaktivitäten sind eindeutig langfristig. Basierend auf dieser Grundlage geht der Vorstand der CONET Technologies AG von einem Gesamtabschreibungszeitraum von 7 Jahren aus.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die restlichen Anteile an der Questax Heidelberg GmbH erworben. Aus dem Hinzuerwerb ist ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 723.402,35 Euro entstanden. Die Nutzungsdauer beträgt 7 Jahre.

Die der Finanzplanung entnommenen zukünftig zu erzielenden Überschüsse zum Nachweis der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Questax GmbH und Questax Heidelberg GmbH resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisbeiträgen der Geschäftsjahre 2018/2019 ff. Die Unsicherheit bzgl. des Eintritts der zugrunde gelegten Parameter steigt an, je weiter die Planung in die Zukunft reicht. Es besteht daher eine relativ hohe Unsicherheit bzgl. des Erreichens der in der Finanzplanung getroffenen Annahmen.

Der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung der CONET Communications GmbH resultierende Firmenwert zum 29. März 2012 in Höhe von 42.383,00 Euro wurde um den Firmenwert aus dem Hinzuerwerb der restlichen Geschäftsanteile an der CONET Communications GmbH zum 17. Oktober 2013 in Höhe von 609.477,75 Euro erweitert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Aus dem Hinzuerwerb von weiteren Geschäftsanteile im Umfang von 25% an der CONET Services GmbH resultiert ein Firmenwert zum 1. April 2012 in Höhe von 7.650,82 Euro. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt planmäßig über die Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die Betriebs- und Anwendungs-Software wird zu Einbringungswerten sowie Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und linear über 3 Jahre abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten über 150,00 Euro liegen und maximal 1.000,00 Euro betragen, werden in einem Sammelposten erfasst, der im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben wird.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer gilt folgender Rahmen:

EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 13 Jahre

Geringwertige Anlagegüter, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten über 150,00 Euro liegen und maximal 1.000,00 Euro betragen, werden in einem Sammelposten erfasst, der im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben wird.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Der unter den Finanzanlagen ausgewiesene Betrag in Höhe von 60.906,18 Euro betrifft die Beteiligung der Tochtergesellschaft Questax GmbH an der Questax Switzerland AG, Zug/Schweiz.

Die Entwicklung des Anlagevermögens auf Basis von beizulegenden Werten, soweit auf die Einbringung des Geschäftsbetriebes der CONET Solutions GmbH zum 31. August 2015 entfallend, sowie historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten ergibt sich aus nachfolgenden Konzern-Anlagenspiegel.

Konzernanlagenspiegel zum 31.03.2016

(in Euro)

	Anschaffungskosten						Abschreibungen					Buchwert	
	01.04.2015	Zugang aus Erstkonsolidierung	Zugang	Abgang	Umgliederung	31.03.2016	01.04.2015	Zugang	Abgang	Umgliederung	31.03.2016	31.03.2016	31.03.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.548.719,13	0,00	1.602.777,00	0,00	64.180,00	5.215.676,13	1.253.673,13	453.899,00	0,00	20.794,00	1.728.366,13	3.487.310,00	2.295.046,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.151.304,13	0,00	67.437,89	0,00	-64.180,00	2.154.562,02	1.149.117,64	435.231,48	0,00	-20.794,00	1.563.555,12	591.006,90	1.002.186,49
3. Geschäfts- oder Firmenwert	13.957.917,09	2.750.283,56	0,00	0,00	0,00	16.708.200,65	3.961.616,34	1.883.662,50	0,00	0,00	5.845.278,84	10.862.921,81	9.996.300,75
Insgesamt	19.657.940,35	2.750.283,56	1.670.214,89	0,00	0,00	24.078.438,80	6.364.407,11	2.772.792,98	0,00	0,00	9.137.200,09	14.941.238,71	13.293.533,24
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.843,07	0,00	2.005,00	0,00	0,00	114.848,07	68.487,07	8.987,00	0,00	0,00	77.474,07	37.374,00	44.356,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.794.870,54	0,00	905.411,92	115.554,49	0,00	6.584.727,97	3.978.060,00	846.464,73	105.168,48	0,00	4.719.356,25	1.865.371,72	1.816.810,54
Insgesamt	5.907.713,61	0,00	907.416,92	115.554,49	0,00	6.699.576,04	4.046.547,07	855.451,73	105.168,48	0,00	4.796.830,32	1.902.745,72	1.861.166,54
III. Finanzanlagen	237.906,18	-25.000,00	0,00	150.000,00	0,00	62.906,18	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	60.906,18	235.906,18
Anlagevermögen insgesamt	25.803.560,14	2.725.283,56	2.577.631,81	265.554,49	0,00	30.840.921,02	10.412.954,18	3.628.244,71	105.168,48	0,00	13.936.030,41	16.904.890,61	15.390.605,96

Vorräte

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt gemäß § 255 Abs. 2 HGB mit den Herstellungskosten, die Bewertung der Waren erfolgt gemäß § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert ausgewiesen. Für das allgemeine Ausfallrisiko, für Skontoabzüge durch Kunden und für Zinsverluste wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Für die einzelnen Forderungen, die ausfallgefährdet waren, wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Der unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Betrag in Höhe von 198.207,02 Euro ist die Darlehensforderung der Questax GmbH gegen die Questax Switzerland AG.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 4 KStG wurde mit dem Barwert angesetzt. Die Abzinsung der Forderung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5%.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 761.253,83 Euro, die an einen Faktor veräußert sind.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Aktive latente Steuern

Zum 31. März 2016 wurden aktive latente Steuern für folgende Wertansatzdifferenzen gebildet:

<u>Abziehbare temporäre Differenzen in TEuro</u>	<u>31.03.2016</u>	<u>31.03.2015</u>
Geschäfts- oder Firmenwert	165	0
Rückstellungen für Pensionen	333	181
<u>Quasi-permanente Differenzen in TEuro</u>	<u>31.03.2016</u>	<u>31.03.2015</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	644
<u>Steuerliche Verlustvorträge in TEuro</u>	<u>31.03.2016</u>	<u>31.03.2015</u>
Körperschaftsteuer	2.344	0
Gewerbesteuer	2.344	0

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit den individuellen Steuersätzen (25,00% - 32,28%) der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Auf die temporären Differenzen wurden aktive latente Steuern in Höhe von 917.155,35 Euro (Vorj.: 68.782,35 Euro) gebildet.

Die quasi-permanente Differenz wurde vor dem Hintergrund der Steuerbefreiung des § 8b Abs. 2 KStG in Höhe von 5% bei der Ermittlung berücksichtigt.

Im Rahmen der Aktivierung von aktiven latenten Steuern wurde vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB Gebrauch gemacht, somit erfolgt der Ausweis nach der Bruttomethode.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt zum 31. März 2016 unverändert 3.030.000,00 Euro und ist vollständig einbezahlt. Es ist eingeteilt in 3.030.000 auf den Inhaber laufende Stückaktien, davon 1.650.000 Stammaktien und 1.380.000 stimmrechtlose Vorzugsaktien.

Zum Bilanzstichtag hält die CONET Technologies AG 34.250 eigene Vorzugsaktien (Nennwert 34.250 EUR); dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,13 %. Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat die CONET Technologies AG 2.000 Vorzugsaktien (Nennwert 2.000,00 EUR) verkauft; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,07%. Der Veräußerungspreis betrug 5.200,00 Euro.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt 3.321.478,36 Euro und hat sich wie folgt entwickelt:

	€
Kapitalrücklage 01.04.2015	5.557.511,32
Verkauf der eigenen Aktien	3.200,00
Hinzuerwerb Anteile an der Questax GmbH	-2.239.232,96
	<u>3.321.478,36</u>

Der Bilanzgewinn ergibt sich zum 31. März 2016 wie folgt:

	€
Gewinnvortrag 01.04.2015	2.112.043,39
Konzernergebnis abzgl. Anteil konzernfremder Gesellschafter	1.133.798,52
Gewinnausschüttung	-53.830,00
	<u>3.192.011,91</u>

Der Bilanzgewinn des Mutterunternehmens beträgt 8.337.105,11 Euro. Darin enthalten ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 2.734.345,75 Euro.

Aufgrund der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB bei folgenden Tochtergesellschaften:

- CONET Solutions GmbH in Höhe von 3.310.244,00 Euro und
- CONET Informertec GmbH in Höhe von 177.066,00 Euro.

Weitere Ausschüttungssperren aufgrund der Gesetzesänderungen zur Ermittlung des Zinssatzes von Pensionsrückstellungen vom 17. März 2016 bestehen wie folgt:

- CONET Solutions GmbH in Höhe von 84.634,00 Euro
- CONET Technologies AG in Höhe von 86.347,00 Euro

Passivischer Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung

Der passivische Unterschiedsbetrag beträgt 263.006,07 Euro und hat den Charakter eines „lucky buy“.

Rückstellungen

Die Rückstellungen decken in angemessenem Umfang die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie wurden aufgrund der im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Erfüllungsbeträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Dem Ansatz der Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach den Vorschriften des BilMoG zugrunde. Die Bewertung erfolgte unter der Berücksichtigung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie vom 17. März 2016 mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz von 4,24 %.

CONET Technologies AG:

Die Pensionsrückstellungen (1.044.864,93 Euro) wurde nach § 246 Abs. 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens (912.092,42 Euro) verrechnet. Aus der Verrechnung resultiert ein passivischer Unterschiedsbetrag (132.772,51), der unter dem Posten „Pensionsrückstellungen“ passiviert wurde. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung teilt sich in einen Zinsaufwand (44.259,00 Euro) sowie in einen Personalaufwand (131.770,00 Euro) auf.

Es wurden Zinserträge aus der Erhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen (33.361,78 Euro) mit Zinsaufwendungen (44.259,00 Euro) aus der Zuführung der Pensionsrückstellung verrechnet.

Darüber hinaus wurde die Pensionsrückstellung aufgrund der Neubewertung nach den Vorschriften des BilMoG zum 1. April 2010 um 4.800,00 Euro erhöht. Hierbei handelt es sich um den aus der Neubewertung resultierenden anteiligen Mehraufwand, welcher nach Maßgabe des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB über 15 Jahre verteilt wird. Insgesamt hat sich zum 1. April 2010 ein Zuführungsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG in Höhe von 71.999,00 Euro ergeben. Dieser wurde in Höhe von 43.199,00 Euro noch nicht zugeführt.

CONET Solutions GmbH:

Die Pensionsrückstellungen (1.282.910,80 Euro) wurden nach § 246 Abs. 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens (1.274.114,69 Euro) verrechnet. Aus der Verrechnung resultiert ein passivischer Unterschiedsbetrag (8.796,11 Euro), der unter dem Posten „Pensionsrückstellungen“ passiviert wurde. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung teilt sich in einen Zinsaufwand (57.037,00 Euro) sowie in einen Personalaufwand (1.621,00 Euro) auf. Es wurden Zinserträge (28.746,23 Euro) aus der Erhöhung der Aktivwerte der Rück-

deckungsversicherungen mit Zinsaufwendungen (57.037,00 Euro) aus der Zuführung der Pensionsrückstellung verrechnet.

Darüber hinaus wurde die Pensionsrückstellung aufgrund der Neubewertung nach den Vorschriften des BilMoG zum 1. April 2010 um 5.600,60 Euro erhöht. Hierbei handelt es sich um den aus der Neubewertung resultierenden anteiligen Mehraufwand, welcher nach Maßgabe des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB über 15 Jahre verteilt wird. Insgesamt hat sich zum 1. April 2010 ein Zuführungsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG in Höhe von 84.009,00 Euro ergeben. Dieser wurde in Höhe von 50.405,40 Euro noch nicht zugeführt.

Aufgrund der Gesetzesänderung zur Ermittlung des Zinssatzes von Pensionsrückstellungen vom 17. März 2016 und damit verbundenen Ausdehnung des Zeitraumes für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Pensionsrückstellungen von 7 auf 10 Jahre, ergibt sich ein Differenzbetrag von 86.347,00 Euro bei der CONET Technologies AG und ein Differenzbetrag von 84.634,00 Euro bei der CONET Solutions GmbH. Für diese Differenzbeträge besteht in der laufenden sowie auch über alle zukünftigen Perioden die Ausschüttungssperre.

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 6,79 Mio. EUR. Diese setzen sich im Wesentlichen aus vertraglichen Verpflichtungen aus Anstellungsverträgen in Form von Urlaub, Überstunden sowie ergebnis- und leistungsabhängigen Prämienzahlungen zusammen. Weiterhin sind für Gewährleistungen, Abschlussprüfung und sonstige Geschäftsrisiken ausreichend Rückstellungsbeträge eingestellt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7.074.139,37 Euro teilen sich in die Nutzung der Kontokorrentlinie (1.785.200,90 Euro) und in erhaltene Darlehen (5.288.938,47 Euro) auf, wovon ein Anteil in Höhe von 4.288.938,47 Euro auf die Finanzierung der erworbenen Geschäftsanteile an Tochtergesellschaften entfällt.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt in voller Höhe über Schuldbeiträge von Tochtergesellschaften, die Verpfändung erworbener Geschäftsanteile an der CONET Business Consultants GmbH, eine Globalzession der Questax GmbH sowie eine Negativ-/ Positivklärung für die Geschäftsanteile an der Questax GmbH.

Die Besicherung einer unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 2.500.000,00 Euro erfolgt durch eine Abtretung von Kundenforderungen der Questax GmbH.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen, die Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Passive latente Steuern

Zum 31. März 2016 wurden passive latente Steuern für folgende Wertansatzdifferenzen gebildet:

<u>Abziehbare temporäre Differenzen in TEuro</u>	<u>31.03.2016</u>	<u>31.03.2015</u>
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	3.487	2.146
Geschäfts- oder Firmenwert	357	435
<u>Quasi-permanente Differenzen in TEuro</u>	<u>31.03.2016</u>	<u>31.03.2015</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.592	950

Die Bewertung der temporären und quasi-permanenten Differenzen erfolgt mit den individuellen Steuersätzen (25,00% - 32,28%) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen. Auf die temporären und quasi-permanenten Differenzen wurden die passiven latenten Steuern in Höhe von 1.266.473,60 Euro (Vorj.: 847.600,80 Euro) gebildet.

Die quasi-permanente Differenz wurde vor dem Hintergrund der Steuerbefreiung des § 8b Abs. 2 KStG in Höhe von 5% bei der Ermittlung berücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Erträge

Aus dem Abgang der Beteiligung an der Ploin GmbH ist ein Ertrag in Höhe von 125.000,00 Euro entstanden und wurde unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Aus der Endkonsolidierung der MedisNET Hellas A.S. resultiert ein Ertrag in Höhe von 31.054,65 Euro und wurde unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen

Außerordentliche Aufwendungen

Der aufgrund der Neubewertung der Pensionsrückstellung nach den Vorschriften des BilMoG zum 1. April 2010 entstandene Mehraufwand wurde zum 31. März 2016 mit 1/15 (10.400,60 Euro) unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Konzernsteuerquote von 167,21% ist im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

	Steuereffekt in TEuro
Steuerlich nicht absetzbare Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	531
Periodenfremde Ertragsteuern	5
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wegen fehlender Werthaltigkeit	2.099

Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen der CONET Group nach dem 31. März 2016 aus fest abgeschlossenen Miet-, Leasing-, Beratungs- und sonstigen Verträgen belaufen sich auf insgesamt 13.805 TEuro (Vorj.: 12.677 TEuro) und gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit			
	< 1 Jahr TEuro	1-5 Jahren TEuro	> 5 Jahren TEuro	Insgesamt TEuro
Gebäudemiete*	1.812	5.146	3.648	10.606
Hardware- und Software - Leasing	407	166	0	573
KFZ-Leasing	809	1.093	0	1.902
Beraterverträge	56	0	0	56
Sonstige Verträge	648	20	0	668
Summe	3.732	6.425	3.648	13.805

* Sofern Mietverträge unbefristet abgeschlossen worden sind, sind nur die Aufwendungen des Folgejahres erfasst worden, da die Restlaufzeit ungewiss ist.

** Tabelle enthält Rundungsdifferenzen auf Grund der Darstellung der Werte in TEuro.

Umsatz nach Tätigkeitsbereichen

Die Umsätze des Konzerns werden zu 98,00 % im Inland erzielt und lassen sich in folgende Tätigkeitsbereiche untergliedern:

	T€
IT Infrastructure	35.544
Communications	5.475
Business Applications	53.021
Software Engineering	39.622
Gesamt	133.662

* Tabelle enthält Rundungsdifferenzen auf Grund der Darstellung der Werte in TEuro.

Inanspruchnahme § 264 Abs. 3 HGB

Folgende in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften nehmen die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- CONET Solutions GmbH
- CONET Business Consultants GmbH

Mitarbeiter

Im Quartaldurchschnitt 1. April 2015 bis 31. März 2016 beschäftigte der Konzern 545 Angestellte. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- 123 Entwickler,
- 147 Berater,
- 57 Systemintegratoren,
- 186 Vertriebs- und Verwaltungsmitarbeiter,
- 8 erweiterte Geschäftsführung,
- 24 Arbeitnehmerüberlassung.

Organe der Muttergesellschaft

Der **Vorstand** besteht aus:

- Rüdiger Zeyen, Diplom-Informatiker, Hennef, verantwortlich für die Administration und den Vertrieb (Vorsitzender des Vorstands), bis 24. September 2015. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 9. November 2015.
- Peter Rau, Diplom-Wirtschaftsingenieur MBA, Gräfelfing, Finanzvorstand, ab 27. Januar 2015 bis 21. April 2015; Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 29. Mai 2015.
- Ulrich Wantia, Diplom-Ökonom, Dortmund, verantwortlich für Finanzen, Marketing und Vertrieb (Vorsitzender des Vorstands), seit 1. September 2015. Die Handelsregistereintragungen für Herrn Wantia und Frau Höfer erfolgten am 24. September 2015.
- Anke Höfer, Diplom-Betriebswirtin, Königswinter, verantwortlich für Personal und Vertrieb, seit 1. September 2015.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Burkhard Immel, Rechtsanwalt, Bad Soden/Taunus (Vorsitzender),
- Hans-Jürgen Niemeier, Diplom-Mathematiker, Köln,
- Elias Issa, Diplom-Ökonom, Frankfurt am Main, bis 30 April 2015,
- Dr. Gerd Jakob, Diplom-Kaufmann, Storrington, United Kingdom, ab 30. April 2015.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstandes 1.442 TEUR.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Gesamtvergütung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015/2016 gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt 132 TEuro (Vorjahr 257 TEuro). Hiervon entfallen auf

Abschlussprüferleistungen: TEuro 93

- davon CONET Technologies AG TEuro 31,60
- davon im Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen TEuro 61,20

Sonstige Leistungen TEuro 39

Beteiligungen an dem Mutterunternehmen

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015/2016 hat sich die Beteiligung der CONET Holding GmbH, Kapellenhofweg 18, 50859 Köln auf 0,00 % verringert. Dem Vorstand wurde des Weiteren mitgeteilt, dass die Prudentia Holding (Cyprus) Limited, Limassol, Zypern, mehr als 25 % der Aktien an der CONET Technologies AG hält.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Hauptversammlung der CONET Technologies AG hat am 30. Juni 2016 die rückwirkende Abspaltung (zum 1. April 2016) der Questax GmbH in eine neu zu gründende Questax Holding AG genehmigt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag von 623.022,50 € auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 0,19 € je Stammaktie bzw. 0,23 € je dividendenberechtigter Vorzugsaktie.

Hennef, den 19. August 2016



Ulrich Wantia
Vorstandsvorsitzender



Anke Höfer

CONET Technologies AG, Hennef

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015/2016

Inhalt

1 Grundlagen des Konzerns	2
1.1 Geschäftsmodell.....	2
1.1.1 Zukünftige Veränderungen	8
1.2 Steuerungssystem.....	8
1.2.1 Organe.....	8
1.3 Unternehmensinternes Steuerungssystem.....	9
1.4 Forschungs- und Entwicklungsbericht.....	10
2 Wirtschaftsbericht	12
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	12
2.2 Geschäftsverlauf	14
2.3 Ertragslage.....	16
2.3.1 Entwicklung von Umsatz und Gesamtleistung	19
2.3.2 Entwicklung Rohertrag I.....	19
2.3.3 Entwicklung Rohertrag II.....	21
2.3.4 Entwicklung EBITDA.....	21
2.3.5 Entwicklung Jahresüberschuss	22
2.4 Vermögenslage	23
2.4.1 Vermögensstruktur	23
2.4.2 Kapitalstruktur.....	25
2.5 Finanzlage.....	26
2.5.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	26
2.5.2 Finanzierungsanalyse.....	27
2.5.3 Liquiditätslage.....	28
2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	28
2.7 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	28
2.7.1 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.....	28
3 Nachtragsbericht	30
4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	31
4.1 Prognosebericht	31
4.2 Risikobericht.....	32
4.2.1 Risikomanagementsystem.....	33
4.2.2 Risiken.....	34
4.3 Chancenbericht	36

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die CONET Technologies AG, Hennef, ist die Muttergesellschaft des CONET-Konzerns (hier als CONET-Gruppe bezeichnet). Die Geschäftstätigkeit der CONET-Gruppe stützt sich auf zwei Standbeine. Zum einen den Geschäftsbereich SICS, der im Wesentlichen IT-Dienstleistungen sowie IT-Lösungen in den Leistungsfeldern SAP, Infrastructure, Communications und Software anbietet. Zum anderen auf den Geschäftsbereich Experts, dessen Schwerpunkt in der Vermittlung von freiberuflichen IT-Experten liegt.

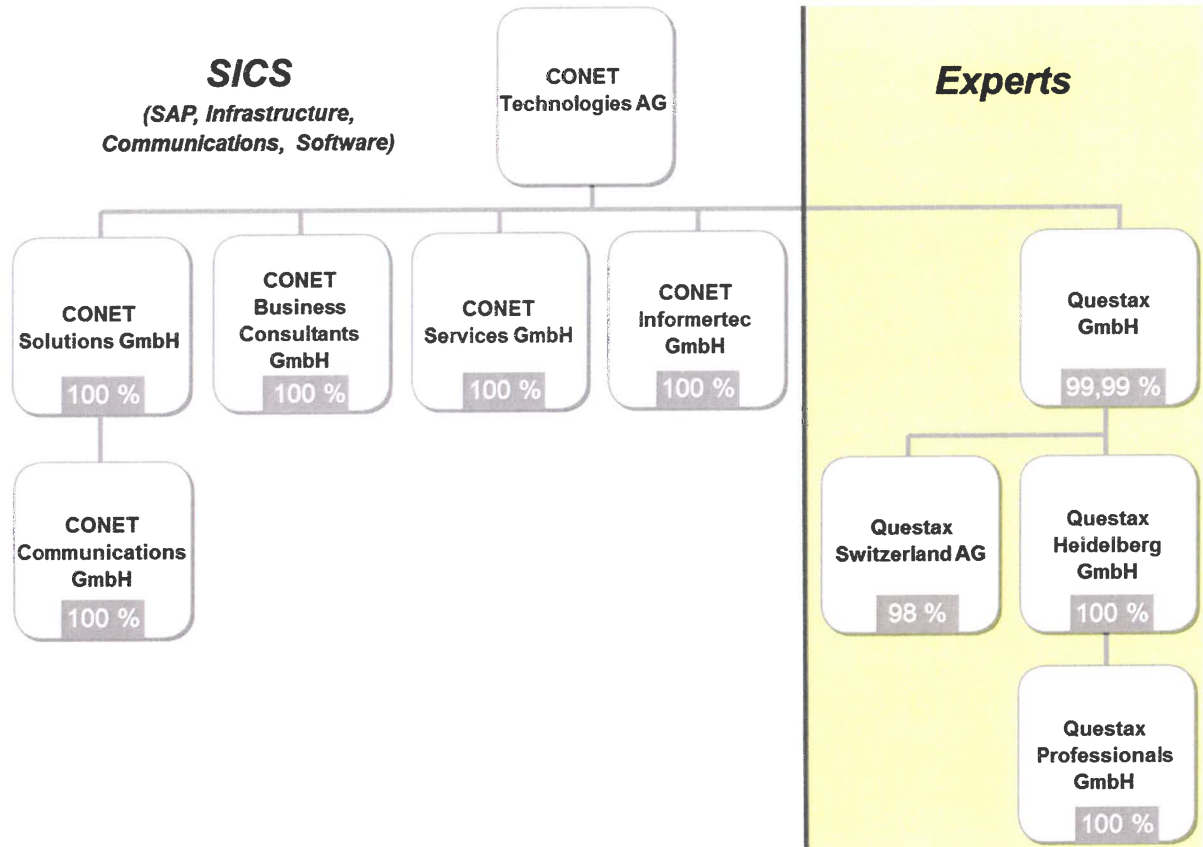
Mit der Bündelung thematisch verwandter Lösungsbereiche in den Tochterunternehmen der CONET-Gruppe und dem Aufbau von Landes- und Service-Gesellschaften hat die Gruppe in den vergangenen Jahren ihre Position unter den Top-25 der mittelständischen deutschen IT-System- und Beratungshäusern und die Ausrichtung als Hybrid-IT-Dienstleister weiter gefestigt. Die CONET-Gruppe ist somit optimal in der Lage, für Kunden sowohl Einzelunterstützung in speziellen Lösungsfeldern als auch großvolumige Projektaufträge aus einer Hand abwickeln zu können.

Der Gegenstand der CONET Technologies AG liegt im Erwerb, der Integration und der Verwaltung von Beteiligungen in der CONET-Gruppe.

Die Tätigkeitsschwerpunkte stellten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

- operative Unterstützung der Tochtergesellschaften bei den administrativen Aufgabenstellungen (Zentralisierung von unterstützenden Prozessen wie, Rechnungswesen, Personalverwaltung, Marketing, Einkauf, etc.)
- Strategieüberprüfung und -weiterentwicklung des Konzerns unter der Maßgabe einer wertorientierten Unternehmensentwicklung
- Erstellung und Umsetzung eines Finanzierungskonzepts der gesamten Gruppe
- weitere Optimierung der Zusammenarbeit im Konzernverbund
- Unterstützung des Managements der Tochterunternehmen bei operativen Fragestellungen
- Weiterentwicklung des operativen Controllings und der Konzernplanung
- Berichterstattung an unsere Investoren

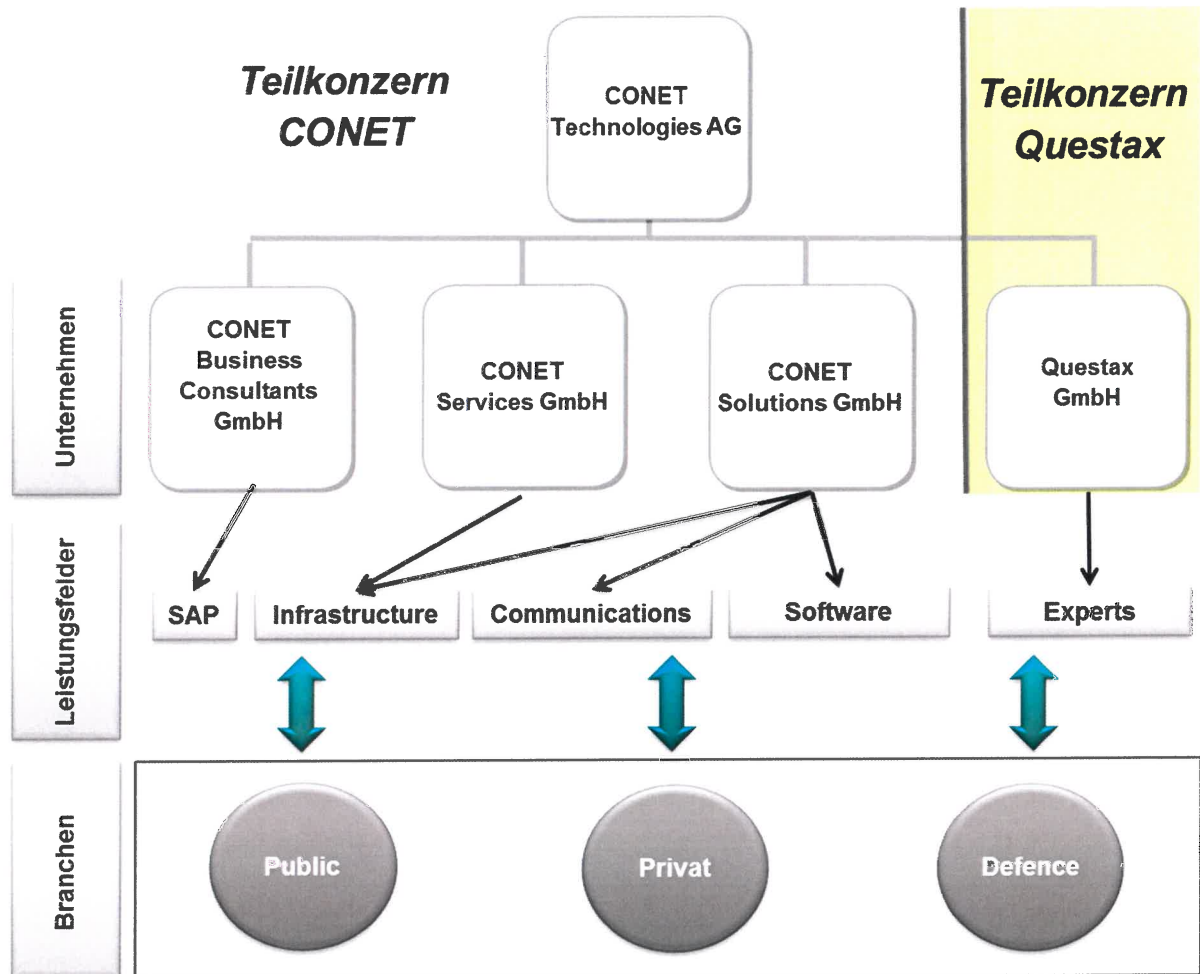
Die CONET-Gruppe gliedert sich zum 31. März 2016 wie folgt:



Die Unternehmen im Geschäftsbereich **SICS** erbringen ihre Leistungen in den Leistungsbe-
reichen **SAP**, **Infrastructure**, **Communications** und **Software** die weiter unten ausführlich be-
schrieben werden.

Die Unternehmen im Geschäftsbereich **Experts** erbringen ihre Leistungen im Bereich der
Vermittlung von Fach- und Führungskräften innerhalb Deutschlands. Der Vermittlungs-
schwerpunkt liegt in den Bereichen IT und Engineering.

Die CONET-Gruppe erbringt ihre Leistungen und bündelt ihre Fachexpertise in fünf Leistungsbereichen. Diese werden im Wesentlichen mit den vier großen Tochtergesellschaften in drei Branchen erbracht:



CONET Solutions GmbH

In der CONET Solutions GmbH, die als etabliertes System- und Beratungshaus erfolgreich am IT-Markt operiert, sind die Leistungsbereiche Software und Communications sowie Leistungsanteile im Bereich Infrastructure zusammengefasst. Industrieunternehmen und öffentliche Auftraggeber nutzen gezielt das Know-how des mittelständischen Lösungspartners.

CONET Business Consultants GmbH

Das operative Geschäft der CONET Business Consultants GmbH hat sich als IT-Beratungsgesellschaft auf Lösungen und Prozessmanagement im Umfeld der umfangreichen SAP-Produktpalette spezialisiert. Im Marktsegment Public Sector gehört die Gesellschaft zu den Top-10-Beratungshäusern in Deutschland.

CONET Services GmbH

Die CONET Services GmbH bündelt in der CONET-Gruppe alle Infrastructure-Leistungen aus den Bereichen IT-Betrieb, Managed Services und IT-Service mitsamt der dafür notwendigen Rechenzentren und Service-Help-Desk-Infrastrukturen für Kunden aus Public Sector, Finanz- und Privatwirtschaft.

Questax GmbH

Das Personaldienstleistungsgeschäft der Questax GmbH ist die dritte wichtige Säule der CONET-Gruppe. Questax gehört zu den Top-10 der führenden Personaldienstleister für IT-Experten in Deutschland. Leistungsschwerpunkte bilden die Vermittlung von Fach- und Führungskräften in freiberufliche Projektstätigkeit, in Festanstellung sowie im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung. Questax rundet damit das Leistungsportfolio im Sinne des Hybrid-IT-Ansatzes zusätzlich ab, indem es uns ermöglicht, eigene Projekte passgenau zu ergänzen und komplexe Großprojekte aus einer Hand anzubieten.

SAP

Die Digitalisierung sowie der Zuwachs an Daten zwingen Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle zu verändern und ihre IT neu zu strukturieren. CONET nimmt sich dieser Herausforderungen mit neusten SAP-Ansätzen wie S/4 HANA, Fiori und User Experience für schnellere Prozessabläufe, intuitive Handhabung und mehr Flexibilität an.

Auf Basis dieser modernen Werkzeuge und eines umfassenden SAP-Portfolios schafft CONET mit kompetenter Beratung individuelle, maßgeschneiderte Lösungen. Als Mittelständler sind wir ein leistungsstarker und dennoch flexibler Partner für kleine und große Kundenorganisationen gleichermaßen. Dabei stehen die persönliche Beratung durch hochqualifizierte, SAP-zertifizierte Berater vor Ort und die gemeinsame Erarbeitung einer optimalen Lösung im Vordergrund. Unser Ziel ist es, Ihre Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsstärke durch innovative Beratungs- und IT-Konzepte auszubauen.

Unter Business Consulting subsummieren wir unsere Beratungsleistungen in Bezug auf Strategie, Betriebswirtschaft, Prozesse und Organisation. Neben der klassischen Management- und Strategieberatung bieten wir betriebswirtschaftliche Fachkonzepte und Studien, Prozess- und Organisationsanalyse, Projektmanagement und Qualitätssicherung sowie Beratung zur Implementierung von Best-Practice-Ansätzen und User Experience. Business Consulting kann sowohl mit dem Bezug zu IT im Allgemeinen und SAP im Besonderen als auch losgelöst von IT-Fragestellungen erfolgen.

IT Consulting umfasst neben SAP-Architektur- und Technologieberatung vor allem die Beratung im Zuge der Implementierung der Standard-Software SAP sowie im Rahmen des SAP Application Management. Wir unterstützen Projekte in allen Facetten über den kompletten Projektlebenszyklus. Dies reicht von der initialen Beratung im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung über Projektsteuerung, Anforderungsmanagement, Implementierungsberatung, Customizing, SAP-Programmierung, Einführungsbegleitung, Ausbildung und Migration

bis hin zum Support auf Basis SAP ERP, Human Capital Management, Supply Chain Execution, SAP NetWeaver, SAP Portal einschließlich SAP Business Intelligence und SAP BusinessObjects.

Infrastructure

Steigende Leistungserwartungen an höhere Verfügbarkeit, Flexibilität und Sicherheit treffen auf Forderungen nach Erneuerung oder Zentralisierung der IT-Landschaft. Mit CONET sind Kunden aus Privatwirtschaft und Public Sector gleichermaßen in all diesen Fragen gut beraten.

Als erfahrener IT-Dienstleister mit einem engen Partnernetzwerk zu etablierten Herstellern wie Microsoft, Micro Focus mit Novell, NetIQ und Suse, Linux, Citrix, VMware und NetApp, breitem Technologie-Know-how und zertifizierten Spezialisten erarbeiten unsere Teams auf die individuellen Kundenbedürfnisse abgestimmte Lösungen. Von der Analyse, Konzeption, automatisierten Steuerung und Administration über Self Services bis hin zur Modernisierung von Rechenzentren bietet CONET Consulting-, Implementierungs- und Betriebsleistungen aus einer Hand.

Dazu gehören Cloud Computing und Virtualisierungslösungen, Data Center & System Management, Managed Services & Outsourcing mit ITIL-konformem User Help Desk & 24/7 Support, intelligente Netzwerke und Kommunikationslösungen sowie modernes und sicheres Identity-, Security- und Access-Management inklusive Migration, Hochverfügbarkeit, Archivierung, Backup und Disaster Recovery.

Communications

Kommunikationstechnologien entwickeln sich ständig rasant weiter. Aber zwei zentrale Herausforderungen bleiben: Die Integration unterschiedlichster Funktionen und Plattformen, die eine zuverlässige, netzunabhängige Kommunikation sicherstellt. Und die Gewährleistung eines sicheren Austauschs von Informationen und Daten zwischen allen Akteuren in kritischen Kommunikationssituationen.

Durch seine Lösungen steigert CONET die Kommunikationsfähigkeit und Flexibilität seiner Kunden. Dabei folgt CONET in seinen Projekten stets einem integrativen Ansatz und bietet auf die Kommunikationsanforderungen abgestimmte Prozessoptimierung und Konzeption, Unterstützung in der Technologieauswahl und -beschaffung, medienbruchfreie Kommunikationsinfrastrukturen, die Integration von Voice, Video & Conferencing, Mail, Fax und Funkkommunikation, Einbindung in bestehende Systemlandschaften und kontinuierliche Weiterentwicklung und Betrieb.

Den Schwerpunkt der Leistungen bilden Einsatzleitsysteme mit der UC Radio Suite zur Kommunikation und Steuerung in Leitstelle und Leitstand, die eine direkte Verbindung von Funk und Telefon ebenso ermöglicht wie die Integration von Informationssystemen, Notruf, Beschallung und Videoüberwachung. Erweiterte Abhörsicherheit für IP-Telefone bietet CONET zudem mit seiner CONET „Phone-Mod“, die durch eine intelligente Modifikation der

Telefon-Hardware die Gefahr, dass durch die Funktion der Fernsteuerung von VoIP-Telefonen diese als Raumüberwacher genutzt werden, beseitigt. Optimalen Kundenkontakt, erhöhte Kundenzufriedenheit und gesteigerte Effizienz im Service, Call Center und Contact Center schließlich unterstützt CONET durch seine Contact Center Suite als leistungsstarke technische Integrationslösung mit allen benötigten Steuerungsmechanismen.

Software

Software-Lösungen, agile Entwicklung und produktneutrale Beratung von CONET begleiten die IT-Evolution von einer historisch gewachsenen Welt voller Einzellösungen hin zu einer zukunftssicheren, offenen und agilen IT-Landschaft. Denn die zentrale Aufgabe zeitgemäßer IT-Lösungen ist es, die Umsetzung strategischer Ziele effektiv zu unterstützen und gleichzeitig flexible Reaktionen auf Veränderungen in Märkten und Technologien zu ermöglichen.

Software-Anwendungen unterstützen die dafür notwendigen Prozesse. Middleware-Systeme koppeln einzelne Services, koordinieren die Kommunikation mit den eigenen Infrastrukturen oder Cloud-Lösungen und sorgen für eine flexible Nutzung über unterschiedlichste Endgeräte vom Desktop-PC bis zum Smartphone.

Software-Lösungen, agile Entwicklung und produktneutrale Beratung von CONET bringen die Prozesse der Kunden auf Kurs. So bietet Enterprise Architecture Management ein strategisches Management von Unternehmensarchitekturen von der Planung und Modellierung bis zur Umsetzung mit Business Process Management sowie mit Service-orientierten Architekturen eine flexible IT- und Anwendungslandschaft, wie sie die Automatisierung und Anpassung von Geschäftsprozessen erfordert. Agile Vorgehensmodelle sorgen dabei für eine systematische Erfassung von Anforderungen, frühe Sichtbarkeit und Akzeptanz von Ergebnissen, hohe Qualität und damit für eine Minimierung von Projektrisiken.

Strategie-, Architektur- und Prozessberatung auf Basis eines breiten Hersteller- & Open-Source-Spektrums (von IBM Notes, JBoss, Microsoft und Novell bis zu Oracle, Red Hat, Apache und Eclipse), die Einführung und Migration von Standard-Software, Entwicklung individueller, SAGA-konformer Lösungen mit C#, Java/JEE, HTML5/JavaScript auch für E-Government, Prozesse & Fachverfahren in der öffentlichen Verwaltung sowie Enterprise Content Management, Collaboration, Social Business und Business Intelligence runden das Software-Leistungsangebot von CONET ab.

Experts

Die CONET-Gruppe ist seit mehr als 20 Jahren als Bindeglied zwischen hochqualifizierten IT-Freiberuflern und anspruchsvollen Unternehmen mit IT-Projekten erfolgreich und damit ein etablierter Partner und Lösungsentwickler für IT-Fachpersonal: Mit dem idealen Kandidat und dem passenden Projekt, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort!

Um diesem Versprechen täglich gerecht zu werden, nutzt CONET ausgefeilte Systeme in der Personalrekrutierung, bietet umfangreiche Fachkompetenz für IT-Projekte und schnelle

Reaktionszeiten, garantiert ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis, transparente Angebote und eine pünktliche Bezahlung.

Der Anspruch als Qualitätsführer ist es, den individuellen Bedarf für jeden Freiberufler und Kunden bestmöglich zu erschließen und intelligent zu befriedigen. CONET leistet in jedem Projekt eine persönliche Betreuung aller Beteiligten bis zum Ende, bietet in jedem Projekt die exakt passende Vertragsform, von der Vermittlung bis zum Werkvertrag. So stellt das Unternehmen seine Partner und Kunden nicht einfach nur zufrieden, sondern begeistert sie für sich und seine Dienstleistung und hat mehr als 15.000 IT-Experten erfolgreich in Projekte vermittelt. Die entsprechenden IT-Personaldienstleistungen haben bereits mehr als 300 große und mittelständische Unternehmen überzeugt.

Zu den Schwerpunktleistungen im Bereich Experts gehören professionelles Contracting in der Form von Expertenvermittlung für Projektanfragen auf Basis von Dienstleistungsverträgen, Projekteinsätze nach Schweizer Modell mit dem temporären Einsatz von IT-Experten auf Basis der rechtssicheren Arbeitnehmerüberlassung sowie Projekt- und Technologielösungen mit kompletter Projektübernahme im Verbund mit der Systemhauskompetenz der verbundenen CONET-Unternehmen und dem Experten-Pool von Questax.

1.1.1 Zukünftige Veränderungen

Die Hauptversammlung der CONET Technologies AG hat am 30. Juni 2016 die rückwirkende Abspaltung (zum 1. April 2016) der Questax GmbH in eine neu zu gründende Questax Holding AG genehmigt.

1.2 Steuerungssystem

Die CONET Technologies AG ist eine deutsche Aktiengesellschaft und unterliegt damit dem deutschen Aktienrecht. Das Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungsprinzip aus Vorstand und Aufsichtsrat, die beide eigene Kompetenzen haben.

1.2.1 Organe

Vorstand

Die CONET-Gruppe wird von zwei Vorständen geleitet. Das Amt des Vorstandsvorsitzenden wird seit September 2015 von Ullrich Wantia in der Rolle als CFO und CEO ausgefüllt. Seine Aufgabenschwerpunkte liegen in der Steuerung des Geschäftsbereichs Experts und der Service-Bereiche Finanzierung, Rechnungswesen & Controlling, Marketing, Einkauf sowie Recht & Compliance.

Anke Höfer ist seit September 2015 Mitglied des Vorstands. Ihre Aufgabenschwerpunkte liegen in der Steuerung des Geschäftsbereichs SICS. Zudem zählt die Steuerung der Service-Bereiche Personal, Qualitätsmanagement und zentrale IT der Unternehmensgruppe zu ihren Aufgaben

Die zentralen Themen CONET-Strategie und CONET LIFE (unsere Unternehmensverfassung) werden von beiden Vorständen gemeinsam betreut und weiterentwickelt.

Aufsichtsrat

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der CONET Technologies AG setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Dr. Burkhard Immel und den zwei Mitgliedern Dr. Gerd Jakob und Hans-Jürgen Niemeier.

Es gibt keine gesonderten Aufsichtsratsausschüsse. Wichtige Themen werden auch außerhalb der Sitzungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat in kurzfristig einberufenen Gesprächen oder Telefonkonferenzen behandelt. Darüber hinaus informiert sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf in der CONET-Gruppe.

1.3 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Basis der strategischen Unternehmensplanung ist eine jährlich aktualisierte Dreijahresplanung mit Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Liquiditätsplan. Auf Basis dieser Überlegungen werden die Budgetplanungen der Einzelgesellschaften für das folgende Geschäftsjahr im top-down-Verfahren abgeleitet. Diese werden anschließend bottom-up verifiziert und danach auf die einzelnen Monate verteilt. Im Rahmen der monatlichen Plan-Ist-Abweichungsanalyse wird der Konzern gesteuert. Das Management verfügt auf Basis eines etablierten Self-Service-Systems über tagesaktuelle Zahlen zur Unternehmenssteuerung. Der Vorstand wird im Rahmen des monatlichen Reporting über alle wesentlichen Positionen der Gewinn- u. Verlustrechnung auf Einzelgesellschaftsebene wie auch auf Konzernebene informiert.

In der CONET-Gruppe stehen Kennzahlen, die sich an der Liquidität und dem Unternehmenswert orientieren, im Vordergrund. Hierbei handelt es sich insbesondere um folgende Größen, die alle im Vergleich von Ist, Plan (Budget) und Vorjahr betrachtet werden:

- Umsatz
- Gesamtleistung (Umsatz inklusive der Bewertung von „Halbfertigen Arbeiten“)
- Rohertrag I und II (operative Wertschöpfung vor und nach eigenem Personalaufwand)
- EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization - stellt für uns das operative Ergebnis dar)

1.4 Forschungs- und Entwicklungsbericht

Der Markt für professionelle IT-Produkte und -Dienstleistungen ist durch wachsende Kundenanforderungen, eine zunehmende technologische Komplexität und kurze Innovationszyklen geprägt.

Das Produkt- und Beratungsportfolio bedarf daher einer ständigen Weiterentwicklung und fortwährenden Verbesserung, um den Marktentwicklungen und Kundenanforderungen auch künftig gerecht zu werden.

Durch gezielte Investitionen in eigene Weiterentwicklungen wie etwa Microsoft-SharePoint-basierte Lösungen zur Optimierung von Prozessabläufen, der Entwicklung prototypischer Schnittstellenlösungen zwischen führenden Geschäftsanwendungen und dem konsequenten Know-how-Aufbau neuester Technologien wie SAP HANA festigt CONET seine Stellung als innovativer und leistungsfähiger Partner.

Einen wesentlichen Umfang der Forschungs- und Entwicklungsbestrebungen entfallen auf unsere Software-Entwicklung im Communications-Umfeld.

Im Bereich Public Security erlebte die von CONET auf Basis von Cisco-Technologie entwickelte UC Radio Suite (UCRS) weitere erfolgreiche Produktivsetzungen im zivilen, öffentlichen und militärischen Leitstellenumfeld, die maßgeblich auf unsere innovativen Lösungsansätze zurückzuführen sind. Unsere Funkintegrations- und Konferenzlösung stellt eine nahtlose und effiziente Kommunikation zwischen analogen und digitalen Funksystemen sicher. Erst das ermöglicht die reibungslose Koordination und Steuerung aller beteiligten Kräfte im Regelbetrieb und bei Noteinsätzen.

Im vergangenen Jahr wurde das Augenmerk auf die Erweiterung der Integrationsmöglichkeiten durch Konnektoren zu verschiedensten umgebenden Systemen sowie die Erweiterung um Produktoberflächen für eine einfache und schnelle Bedienung der Endnutzer gelegt.

In der aktuellen Version der UC Radio Suite sind folgende Funktionsblöcke zum Produktionsumfang hinzugekommen:

- Integrationen von erweiterten Konnektoren zu den gängigsten Digitalfunksystemen wie Motorola, Cassidian/Airbus und Rohill
- Intra-Tetra-Funktionalitäten, das heißt Anbindung mehrerer Digitalfunknetze und Übertragung der Leistungsparameter zwischen diesen
- Schaffung eines umfassenden „Bausteinkonzepts“ für die individuelle Gestaltung von kundenspezifischen Nutzeroberflächen
- Mobile Apps als Client für die UCRS
- Mehrleitungsbetrieb und Multi-Device-Mode für Agenten

Insbesondere der Umfang der angebotenen Integrationsmöglichkeiten und Konnektoren verleiht der CONET UC Radio Suite in der aktuellen Ausbaustufe ein Alleinstellungsmerkmal, das die internationale Nachfrage spürbar steigert. Vergleichbare Angebote des Wettbewerbs unterstützen in der Regel nur ein einziges oder wenige Kommunikationsnetze oder Geräteanbieter. Dies führt in der Praxis dazu, dass in geschlossenen oder einheitlichen Infrastrukturen zwar eine vereinheitlichte Kommunikation möglich ist, in gemischten, gerade auch inter-

nationalen Kontexten aber weiterhin schwerwiegende Kommunikationsbarrieren existieren. Zusammen mit der Tatsache, dass insbesondere im Kommunikationsumfeld durch die Umstellung auf den TETRA-Digitalfunk ständig neue, nicht vollkommen kompatible Netze und Architekturen entstehen, ist die Brücken- und Schnittstellenfunktion der UCRS, die alle derzeit gängigen Funkkreise, TETRA-Netze und Geräte verbindet und einfach auf neue Entwicklungen angepasst werden kann, ein echter Mehrwert. Eine erste Referenz der aktuellen Version hat diesen auch bereits im internationalen Umfeld in der Praxis nachgewiesen.

Mit dem mobilen Einsatzleitkoffer bietet die CONET-Gruppe seit dem vergangenen Jahr über die stationäre Leitstellenlösung UCRS hinaus eine mobile Kommunikationszentrale, die auf Basis aktueller Standards und den Integrationsfähigkeiten der CONET UC Radio Suite die Digitalfunkgeräte führender Hersteller mit Digitalfunknetzen, Mobilfunk und Datennetzen verbindet. Eine lückenlose Kommunikation, schnelle Koordination und die Versorgung aller im Bevölkerungsschutz, bei Großveranstaltungen und Katastropheneinsätzen sowie in Betriebssicherheit und Werkschutz beteiligten Einsatzkräfte in Kombination mit aktuellen Lagebildern kann damit sichergestellt werden. Die in einem robusten Kunststoffkoffer verbaute Kommunikationslösung erfreut sich aktuell starker Nachfrage, denn sie wiegt lediglich rund 11 Kilogramm und lässt sich bei Außenmaßen von 563 x 226 x 349 mm in jedem Einsatzfahrzeug transportieren.

Insgesamt hat CONET im Zeitraum April 2015 bis März 2016 2,6 Mio. Euro beziehungsweise 1,9 % des Umsatzes in Forschungs- und Produktentwicklungsaufwendungen investiert. Insgesamt wurden 1,6 Mio. Euro Entwicklungskosten aktiviert. Das entspricht einer Aktivierungsquote von 61,5 %. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 0,46 Mio. Euro auf aktivierte Entwicklungskosten abgeschrieben.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutschland befand sich im Jahr 2015 und befindet derzeit immer noch auf einem soliden Wachstumskurs. Dies ist besonders hervorzuheben, da sich die globale und europaweite Gesamtsituation – stark geprägt durch Krisenszenarien wie die Rettung Griechenlands, den Ukraine/Russland-Konflikt oder die europaweite Flüchtlingswelle – sehr volatil zeigte. Trotz dieses schwierigen internationalen Umfelds ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 insgesamt um 1,7 % gewachsen. Diese Wachstumsrate liegt damit 0,2 % über der Prognose von 1,5 % die im „Jahreswirtschaftsbericht 2015 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie“ Anfang 2015 veröffentlicht wurde.

Weiter lassen sich folgende positive Entwicklungen des vergangenen Jahres konstatieren: Die Arbeitslosigkeit befand sich auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die realen Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer verzeichneten im Jahr 2015 den höchsten Zuwachs seit mehr als zwei Jahrzehnten. Der Staatshaushalt von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen war im vergangenen Jahr bereits im vierten Jahr in Folge annähernd ausgeglichen.

In der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres schwächte sich die Aufwärtsbewegung der deutschen Konjunktur etwas ab. Die Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern führte zu weniger dynamischen Exporten und Unternehmensinvestitionen. Gegen Jahresende nahm die industrielle Nachfrage jedoch wieder Fahrt auf. Gleichzeitig verbesserte sich die Stimmung in den Unternehmen. Am Arbeitsmarkt setzte sich die günstige Entwicklung bis zum Jahresende fort. Die (anhaltende) wirtschaftliche Dynamik wurde vor allem durch die Binnenwirtschaft getragen, insbesondere von den Konsumausgaben und den Wohnungsbauinvestitionen. Weiterhin günstig auf die wirtschaftliche Entwicklung wirkten der niedrige Ölpreis und der vergleichsweise schwache Eurokurs. Dämpfend wirkte sich hingegen der Wachstumsrückgang in vielen Schwellenländern aus.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geschäftsbereich SICS¹

Der Gesamtmarkt der Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK) hat sich nach Angaben des BITKOM im Jahr 2015 von rund 143,0 Mrd. Euro auf 147,9 Mrd. Euro gesteigert. Damit liegt das tatsächliche Marktvolumen 2,2 Mrd. Euro über dem – für das Jahr 2015 – prognostizierten Marktvolumen von 145,7 Mrd. Euro.

¹ Siehe zur Erläuterung 1.1 Geschäftsmodell

In den für die CONET-Gruppe besonders relevanten Segmenten „Software“ und „IT-Dienstleistungen“ betrugen die Zuwächse 1,2 Mrd. Euro (+6,2 %) beziehungsweise 1,0 Mrd. Euro (+2,6 %) auf 20,3 Mrd. Euro beziehungsweise 37,2 Mrd. Euro und liegen damit auf Prognoseniveau.

Auch das Geschäft der reinen Beratungsdienstleistungen hat sich deutschlandweit im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) führt die gute Entwicklung unter anderem auf die anhaltende digitale Transformation in der deutschen Wirtschaft, Industrie und Verwaltung zurück. Durch die Digitalisierung kommen alle Geschäftsmodelle auf den Prüfstand. Unternehmensberatungen unterstützen ihre Klienten dabei, die notwendigen Anpassungen durchzuführen sowie die neuen Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Betroffen sind sowohl Prozesse, Organisationsstrukturen und Mitarbeiterentwicklung. Vor diesem Hintergrund hat sich die Nachfrage von Unternehmen und Organisationen nach Unterstützung bei der digitalen Transformation verstärkt. Nicht zuletzt hierdurch ist im Jahr 2015 der Umsatz der deutschen Unternehmensberatungsbranche weiter gestiegen. Die Branche der Strategie-, Organisations-, IT- sowie Human-Resources-Berater legte beim Gesamtumsatz bis Ende 2015 auf 27,0 Mrd. Euro (2014: 25,2 Mrd. Euro) zu. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Umsatzplus von 7,0 % (2014: + 6,4 %). Das tatsächliche Jahresergebnis liegt damit nahe an der prognostizierten Umsatzerwartung der Studienteilnehmer aus der letztjährigen Marktstudie in Höhe von + 7,4 %.

Die für die CONET-Gruppe besonders relevanten Beratungsfelder „Organisations- und Prozessberatung“ sowie die „IT-Beratung“ haben sich besser als der Branchenschnitt (7,0 %) entwickelt.

Das höchste Wachstum im Jahr 2015 verzeichnete das Beratungsfeld **„Organisations- und Prozessberatung“** mit 7,6 Prozent. Der Anteil stieg leicht auf 43,6 % (2014: 43,4 %), das entspricht in absoluten Zahlen einem Umsatzvolumen von 11,77 Mrd. Euro (2014: 10,93 Mrd. Euro). Gut die Hälfte dieses Umsatzes entfällt auf Beratungsleistungen im Projektmanagement (12,9 %) sowie bei der Prozessoptimierung (10,9 %) in den Klientenunternehmen. Auch die Themen Beschaffung und Supply Chain Management (Anteil 5,3 %) besitzen einen hohen Stellenwert bei den Auftraggebern. Im Projektmanagement lag das Umsatzplus mit 8,5 % im Vergleich zum Vorjahr am höchsten.

Eine gute Nachfrage von Klienten aus Wirtschaft, Industrie und Verwaltung war im Jahr 2015 auch im Beratungsfeld **„IT-Beratung“** zu verzeichnen. Das Segmentwachstum lag bei 7,1 %. Bei einem prozentualen Anteil von 10,2 % am Gesamtmarkt wurden insgesamt 5,80 Mrd. Euro umgesetzt (2014: 5,39 Mrd. Euro). Rund die Hälfte des Segmentumsatzes entfiel dabei auf Projekte mit den Themenstellungen „Erneuerung oder Optimierung von IT-Anwendungen und IT-Infrastruktur“.

Auf dem Systemhauskongress „Chancen 2016“ in Düsseldorf präsentierte ChannelPartner, ein Unternehmen des Medien- und Analystenhauses IDG Business Media, das beispielsweise auch führende IT-Fachzeitschriften wie Computerwoche oder CIO veröffentlicht, die besten Systemhäuser 2015. Rund 2.800 Kunden hatten bei der aktuellen Computerwoche-Systemhaus-Umfrage die Leistungen ihrer IT-Dienstleister in mehr als 7.200 Einzelprojekten bewertet. CONET gelang in der Kategorie „Mittelständische Systemhäuser mit Einnahmen

von 50 bis 250 Millionen Euro per annum“ in diesem Jahr ein deutlicher Sprung nach vorn und erreichte mit der Durchschnittsnote 1,45 den 4. Platz. Für diese Leistung wurden die Hennefer IT-Spezialisten als „Aufsteiger des Jahres“ ausgezeichnet.

Geschäftsbereich Experts²

Die führenden Anbieter von Rekrutierung, Vermittlung und Steuerung freiberuflicher IT-Experten haben im Jahr 2015 von der hohen Nachfrage profitiert und ihre Umsätze durchschnittlich um 11 % steigern können. Insgesamt erzielten die größten 10 Agenturen einen relevanten Umsatz von mehr als 1,8 Mrd. Euro. Damit konnten sie ihren Marktanteil am Honorarvolumen der IT-Freelancer in Deutschland von 19,1 (2014) auf 19,8 (2015) % steigern. Das entspricht einem Zuwachs von 6,7 %.

Entsprechend der Lünendonk®-Marktsegmentstudie 2016 „Der Markt für Rekrutierung, Vermittlung und Steuerung von IT-Freelancern in Deutschland“ nimmt die Questax GmbH (als einzelne Gesellschaft betrachtet) den neunten Platz in der Top-10-Rangliste der Anbieter für Rekrutierung, Vermittlung und Steuerung von IT-Freelancern in Deutschland ein.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Umsatz der CONET-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 93,8 Mio. Euro um 42,58 % auf 133,7 Mio. Euro gestiegen. Dieser Anstieg ist maßgeblich durch die in diesem Jahr zum ersten Mal wertmäßig³ abgebildeten Gesellschaften Questax Heidelberg GmbH und Questax Professionals GmbH aus dem Geschäftsbereich „Experts“ zu begründen.

Geschäftsbereich SICS

Im Geschäftsbereich SICS konnte die Gesamtleistung des Vorjahres von 54,3 Mio. Euro um 14,22 % übertroffen werden und lag bei 62,0 Mio. Euro. Damit lag die Gesamtleistung 7,7 Mio. Euro über der des Vorjahres. Die Auftragslage und damit die Auslastung des Geschäftsbereichs SICS waren im Geschäftsjahr 2016 hervorragend. Der Geschäftsbereich konnte in allen vier Quartalen die definierten Planzahlen bei der Gesamtleistung übertreffen. Während die positive Plan-Ist-Abweichung in den ersten beiden Quartalen nur verhältnismäßig gering ausgeprägt war, konnte die positive Differenz in den Quartalen der zweiten Jahreshälfte noch ausgebaut werden.

² Siehe zur Erläuterung 1.1 Geschäftsmodell

³ Der Konsolidierungskreis der CONET-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2015 um die Beteiligungen an der Questax Heidelberg GmbH und an der Questax Professionals GmbH erweitert, aber die wertmäßige Einbeziehung erfolgte erst im Geschäftsjahr 2016. Weiterführende Informationen können dem Konzernanhang entnommen werden.

In der CONET Solutions GmbH konnten wir mit Beginn des Geschäftsjahres eine gute bis sehr gute Auslastung verzeichnen, die im Dienstleistungsgeschäft zu einer Übererfüllung der Planvorgaben führte. Im Produktbereich konnte die angestrebte Anzahl von Lizenzen nicht verkauft werden, da einige Großprojekte in das nachfolgende Geschäftsjahr verschoben wurden. Der Dienstleistungsbereich hat diese Effekte allerdings kompensiert, was insgesamt zu einem immer noch guten Ergebnis der CONET Solutions GmbH führte.

Die CONET Business Consultants GmbH startete verhalten ins Geschäftsjahr 2016, konnte aber ab dem zweiten Quartal die Gesamtleistung und die Auslastung erheblich verbessern. Grund dafür waren die Abschlüsse mehrerer Projekte, unter denen sich auch zwei langlaufende Großprojekte befanden. Diese führten unter anderem dazu, dass sich die wirtschaftliche Situation der CONET Business Consultants GmbH in den folgenden Quartalen stetig verbesserte und wir ein Rekordjahr in der Gesellschaft verzeichnen konnten.

In der CONET Services GmbH haben wir ebenfalls ein Rekordjahr auf Ebene der Gesamtleistung wie auch des Ergebnisses erreicht. Das Unternehmen lag ganzjährig über den Erwartungen. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf Projektverlängerungen zurückzuführen.

Geschäftsbereich Experts

Der Geschäftsverlauf im Bereich Experts konnte in der Gesamtbetrachtung nicht überzeugen. Dies war bedingt durch erhebliche Umstrukturierungen in der ersten Geschäftsjahreshälfte. Positiv ist zu konstatieren, dass sich der Geschäftsverlauf in der Jahresbetrachtung stetig verbessert hat und dass das Segment der „Arbeitnehmerüberlassung“ unsere Erwartungen an die Geschäftsentwicklung übertreffen konnte.

In der Questax GmbH lag das Geschäftsvolumen leicht unter dem des Vorjahres und blieb damit sehr deutlich hinter den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2016 zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Bestandskundenumfeld geringere Auftragsvolumina platziert wurden. Die Vertriebsfolge bei der Neukundenakquise haben diesen negativen Effekt nur teilweise kompensiert.

Die Questax Heidelberg GmbH konnte im Betrachtungszeitraum das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erheblich steigern und damit auch die Erwartungen dieses Geschäftsjahres übertreffen. Dies ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Gewinnung von Neukunden und die stabilen Verhältnisse bei Bestandskunden zurückzuführen.

Die positive Entwicklung in der Questax Heidelberg GmbH konnte das unzureichende Geschäftsjahr der Questax GmbH nicht ausgleichen, so dass wir im Segment „Vermittlung von freiberuflichen IT-Experten“ hinter den Erwartungen zurückblieben.

Questax Professionals GmbH konnte sich im Markt der Arbeitnehmerüberlassung im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres über den Erwartungen positionieren.

2.3 Ertragslage

Die nachstehende Darstellung der Ertragslage für die letzten beiden Geschäftsjahre gestattet einen Einblick in die Entwicklung des Konzerns in diesem Zeitraum. Bei der Darstellung handelt es sich um eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Wiedergabe der Gewinn- u. Verlustrechnung (BWA).

Konzern

Konsolidierte Konzern-BWA für den Zeitraum 01.04.2015 - 31.03.2016	2015/16 in Tsd. €	2014/15 in Tsd. €	Diff abs.	Diff %
Umsatzerlöse	133.675	93.755	39.920	42,58%
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.603	1.200	403	33,58%
Bestandsveränderung	-375	-351	-24	6,84%
Gesamtleistung	134.903	94.603	40.300	42,60%
Sonstige Erlöse	1.956	1.397	559	40,01%
Materialeinsatz	-84.169	-51.421	-32.748	63,69%
Rohertrag I	52.690	44.579	8.111	18,19%
Personalkosten	-37.433	-33.263	-4.170	12,54%
Rohertrag II	15.257	11.316	3.941	34,83%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.614	-7.449	-1.165	15,64%
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und AFA)	6.643	3.866	2.777	71,83%
Abschreibungen	-3.628	-3.039	-589	19,38%
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	3.015	827	2.188	264,57%
Finanzergebnis	-1.014	-630	-384	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.001	197	1.804	
Außerordentliches Ergebnis	-10	-10	0	
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	1.991	186	1.805	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.168	-613	-555	
Sonstige Steuern	-37	-50	13	
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	785	-477	1.262	

* Tabelle enthält Rundungsdifferenzen auf Grund der Darstellung der Werte in TEuro.

Geschäftsbereich SICS

Konsolidierte BWA des Geschäftsberichts SICS für den Zeitraum 01.04.2015 - 31.03.2016	2015/16 in Tsd. €	2014/15 in Tsd. €	Diff abs.	Diff %
Umsatzerlöse	60.801	53.456	7.345	13,74%
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.603	1.200	403	33,58%
Bestandsveränderung	-375	-351	-24	6,84%
Gesamtleistung	62.029	54.305	7.724	14,22%
Sonstige Erlöse	1.066	1.395	-329	-23,58%
Materialeinsatz	-19.625	-15.205	-4.420	29,07%
Rohertrag I	43.471	40.494	2.977	7,35%
Personalkosten	-27.224	-27.596	372	-1,35%
Rohertrag II	16.247	12.898	3.349	25,97%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.307	-7.292	-15	0,21%
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und AFA)	8.940	5.605	3.335	59,50%
Abschreibungen	-1.381	-1.976	595	-30,11%
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	7.559	3.629	3.930	108,29%
Finanzergebnis	-14	21	-35	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.545	3.651	3.894	
Außerordentliches Ergebnis	-6	-6	0	
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	7.539	3.645	3.894	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-152	-153	1	
Sonstige Steuern	-29	-44	15	
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	7.359	3.448	3.911	

* Tabelle enthält Rundungsdifferenzen auf Grund der Darstellung der Werte in TEuro.

Geschäftsbereich Experts

Konsolidierte BWA des Geschäftsberichts Experts für den Zeitraum 01.04.2015 - 31.03.2016	2015/16 in Tsd. €	2014/15 in Tsd. €	Diff abs.	Diff %
Umsatzerlöse	75.027	42.313	32.714	77,31%
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00%
Bestandsveränderung	0	0	0	0,00%
Gesamtleistung	75.027	42.313	32.714	77,31%
Sonstige Erlöse	775	207	568	274,40%
Materialeinsatz	-66.190	-37.861	-28.329	74,82%
Rohertrag I	9.612	4.659	4.953	106,31%
Personalkosten	-7.062	-3.162	-3.900	123,34%
Rohertrag II	2.549	1.497	1.052	70,27%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.714	-1.464	-1.250	85,38%
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und AFA)	-165	33	-198	-600,00%
Abschreibungen	-1.489	-275	-1.214	441,45%
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	-1.654	-242	-1.412	583,47%
Finanzergebnis	-536	-46	-490	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.190	-288	-1.902	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	-2.190	-288	-1.902	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-67	67	
Sonstige Steuern	-7	-4	-3	
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-2.196	-359	-1.837	

* Tabelle enthält Rundungsdifferenzen auf Grund der Darstellung der Werte in TEuro.

2.3.1 Entwicklung von Umsatz und Gesamtleistung

Die CONET-Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernumsatz von 133.675 TEuro (Vorjahr: 93.755 TEuro) erzielt. Das Umsatzwachstum von 39.920 TEuro resultiert aus unterschiedlichen Entwicklungen.

Im **Geschäftsbereich SICS** konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7.345 TEuro auf 60.801 TEuro gesteigert werden. Das entspricht einem Anstieg von knapp 14 %. Der ausschlaggebende Faktor für diesen Anstieg lag bei der CONET Business Consultants GmbH. Diese konnte ihren Umsatz um 8.133 TEuro gegenüber dem Vorjahr steigern. Das entspricht einem Zuwachs von 51,39 %. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die CONET Business Consultants GmbH ihre Geschäftsaktivitäten somit erheblich steigern. Auch die CONET Solutions GmbH und die CONET Services GmbH konnten sich gegenüber dem Vorjahr verbessern, so dass wir von einer äußerst positiven Entwicklung sprechen können.

Die aktivierten Eigenleistungen in der dargestellten Konzern-BWA von rund 1.603 TEuro resultieren aus der Weiterentwicklung unseres erfolgreichen Software-Produkts CONET UC Radio Suite auf Rechnung der CONET Solutions GmbH. Hier haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 400 TEuro mehr an Produktentwicklungsleistungen aktiviert als im Vorjahr. (vgl.: 1.4 Forschungs- und Entwicklungsbericht).

Im **Geschäftsbereich Experts** haben die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 32.714 TEuro (+77,31 %) auf 75.027 TEuro zugenommen. Dieser Anstieg ist maßgeblich durch die in diesem Jahr zum ersten Mal ganzjährig abgebildeten Gesellschaften Questax Heidelberg GmbH und Questax Professionals GmbH aus dem Geschäftsbereich „Experts“ zu begründen. In Summe tragen beide Gesellschaften zu einem Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr von 39.386 TEuro bei. Daraus resultiert, dass die Questax GmbH im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatzrückgang von -6.496 TEuro auf 35.913 TEuro verzeichnen musste. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Bestandskundenumfeld geringere Auftragsvolumina platziert werden konnten und die Vertriebserfolge bei der Neukundenakquise diesen negativen Effekt nicht kompensiert haben.

Das Geschäft zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften wie auch zwischen den Geschäftsbereichen hat gegenüber dem Vorjahr von 8.540 TEuro um 2.295 TEuro auf 10.836 TEuro zugenommen, die im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung auf Konzernebene eliminiert worden sind.

2.3.2 Entwicklung Rohertrag I

Der Rohertrag I stellt unsere Wertschöpfung aus dem operativen Geschäft vor eigenen Personalkosten dar und fungiert somit als wichtiger Indikator für das grundsätzliche Geschäftsvolumen und die erzielten Fremdmargen.

Geschäftsbereiche SICS

Im Geschäftsbereich SICS konnte der Rohertrag I im Vergleich zum Vorjahr um 2.977 TEuro gesteigert werden. Damit liegt der im Geschäftsjahr 2016 erzielte Rohertrag I bei 43.471 TEuro. Das entspricht einem Zuwachs von 7,35 %.

Bei der CONET Business Consultants GmbH resultiert ein umfänglicher Anteil des Zuwachses bei den Umsatzerlösen aus dem Geschäft mit fremden Dienstleistern und Handelsware. Da die Margen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnten, hat sich auch der Rohertrag I sehr positiv entwickelt. Die Gesellschaft konnte ihren Rohertrag I von 9.340 TEuro auf 11.983 TEuro steigern. Dies entspricht einem Anstieg von 2.644 TEuro und 28 % gegenüber dem Vorjahr. Damit hat die CONET Business Consultants GmbH den größten Anteil am Rohertrag-I-Zuwachs in diesem Geschäftsbereich.

Einen ähnlich hohen prozentualen Zuwachs verzeichnete die CONET Services GmbH. Im Geschäftsjahr 2016 konnte der Rohertrag I auf 3.627 TEuro gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs zum Vorjahr um 677 TEuro und einem Anstieg von knapp 23 %. In der CONET Services GmbH fußte das gute Geschäftsjahr hauptsächlich auf dem Zuwachs der eigenen Dienstleistungserlöse.

In der CONET Solutions GmbH verblieb der Rohertrag I auf Vorjahresniveau. Im Dienstleistungsgeschäft konnte er auf Grund einer sehr guten Auslastung und dem gestiegenen Projektvolumen gesteigert werden. Im Produktbereich hingegen konnte die angestrebte Anzahl von Lizenzen nicht verkauft werden, da einige Großprojekte in das nachfolgende Geschäftsjahr verschoben wurden. Auf Ebene des Rohertrags I glichen sich diese gegenläufigen Effekte ungefähr aus.

Geschäftsbereiche Experts

Bei der Questax GmbH hat sich der Rohertrag I (Vorjahr: 4.755 TEuro) um 948 TEuro auf 3.807 TEuro verringert. Der Rohertrag I wurde durch einen doppelten Effekt belastet. Neben dem geringeren Umsatz zum Vorjahr hat sich auch die durchschnittliche Marge gegenüber dem Vorjahr von 11,2 % auf 10,6 % verringert. Dies ist auf Margeneinbußen bei einigen Großkunden zurückzuführen, welche durch das unzureichende Neukundengeschäft nicht aufgefangen werden konnten.

In diesem Geschäftsjahr wurden die Gesellschaften Questax Heidelberg GmbH und Questax Professionals GmbH zum ersten Mal ganzjährig abgebildet. Aus diesem Grund steigt der Rohertrag I im Geschäftsbereich erheblich an. Die Questax Heidelberg GmbH trägt mit einem Rohertrag I Zuwachs von 5.366 TEuro und die Questax Professionals GmbH mit einem Zuwachs von 700 TEuro zum Wachstum bei. Auf Grund dessen steigt der Rohertrag I im Geschäftsbereich von 4.659 TEuro um 4.953 TEuro auf 9.612 TEuro an.

2.3.3 Entwicklung Rothertrag II

Der Rothertrag II stellt unsere Wertschöpfung aus dem operativen Geschäft nach allen Personalkosten dar und gibt somit Aufschluss über den Deckungsbeitrag vor den allgemeinen Sachkosten.

Das Geschäftsjahr 2016 unterlag keinen grundsätzlichen Anpassungen im Personalkostenbereich. Daher resultieren die Veränderungen hauptsächlich aus der Zu- und Abnahme von Mitarbeitern.

Im Geschäftsbericht SICS lagen die Personalkosten auf Vorjahresniveau. Die Veränderung im Konzern gegenüber dem Vorjahr ist aus der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung der Questax Heidelberg GmbH und der Questax Professionals GmbH entstanden.

Im Verhältnis zum Vorjahr ist der erwirtschaftete Rothertrag II im Konzern von 11.316 TEuro um 3.941 TEuro auf 15.257 TEuro gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 34,83 %.

Im Geschäftsbereich SICS wurden im Geschäftsjahr 2016 26,2 % Rothertrag II aus der erzielten Gesamtleistung erwirtschaftet. Damit konnte der Geschäftsbereich die Quote vom Vorjahr (23,8%) nochmals um 2,4 % steigern.

Im Geschäftsbereich Experts sind – bedingt durch das Geschäftsmodell – die erzielten Margen beim Rothertrag II grundsätzlich geringer. Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die Gesamtleistung – wie beschrieben – stark erhöht. Der im Verhältnis zur Gesamtleistung erwirtschaftete Rothertrag II verblieb allerdings auf dem Vorjahresniveau von 3,4 %.

2.3.4 Entwicklung EBITDA

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen EBITDA stellt für uns eine der entscheidenden betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen dar. Das EBITDA betrug im Konzern 6.643 TEuro und hat sich damit um 2.777 TEuro zum Vorjahr von 3.866 TEuro verbessert. Dies ist ein Anstieg von 71,83 % und entspricht einer EBITDA-Marge von 4,9%.

Zum EBITDA haben der Geschäftsbereich SICS 135 %, der Geschäftsbereich Experts -3 % und die Holding -32 % beigetragen.

Im Geschäftsbereich SICS konnte das EBITDA von 5.605 TEuro um 3.335 TEuro auf 8.940 TEuro gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg von 59,50 % und ist zu über 50 % dem stark erhöhten Betrag der CONET Business Consultants GmbH (+1.885 TEuro) zu verdanken. Dieser konnte auf Grund der guten Geschäftslage und stabiler Sachkosten – im Vergleich zum Vorjahr – generiert werden.

Auch die CONET Solutions GmbH hat ihren Ergebnisbeitrag (Geschäftsjahr 2016: 6.275 TEuro) um 1.151 TEuro gesteigert, was zum Vorjahresergebnis von 5.124 TEuro einem Anstieg von 22,46 % entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr ist zu erwähnen, dass die Höhe der aktivierten Eigenleistungen um rund 400 TEuro zugenommen hat. Auch in der CONET Solutions GmbH konnten die Sachkosten auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Zuwachs der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-BWA (1.165 TEuro) resultiert mit fast 1.900 TEuro aus den Gesellschaften Questax Heidelberg GmbH und Questax Professionals GmbH. Die sich daraus ergebenden Sachkosteneinsparungen von 735 TEuro stammen im Wesentlichen aus der Holding (Einzelwertberichtigungen im Vorjahr) und der Questax GmbH.

2.3.5 Entwicklung Jahresüberschuss

Die Abschreibungen setzen sich zu über 75 % aus Abschreibungen auf Firmenwerte und selbst geschaffenen immateriellen Vermögen zusammen. Lediglich 25 % der Abschreibungen basieren auf Sachanlagen, die hauptsächlich in Form von Betriebs- und Geschäftsausstattung vorliegen. An diesem Verhältnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr nichts verändert. Die Erhöhung der Abschreibungen um 589 TEuro resultiert aus zusätzlichen Aktivierungen von selbsterstellter Software in der CONET Solutions GmbH (Produkt UC Radio Suite) und der Hinzunahme der Questax Heidelberg GmbH.

Das Finanzergebnis lag im Betrachtungszeitraum in nahezu allen Gesellschaften auf Vorjahresniveau. Die ausgewiesene Verschlechterung in der Konzern-BWA ist vor allem auf die erstmalige ganzjährige Konsolidierung der Questax Heidelberg GmbH zurückzuführen.

Damit ergibt sich auf Ebene des Konzerns ein Jahresüberschuss von 785 TEuro, der somit 1.262 TEuro über dem Vorjahresergebnis von -477 TEuro liegt.

2.4 Vermögenslage

2.4.1 Vermögensstruktur

Die nachfolgende Übersicht zeigt die gegenüber dem Vorjahr eingetretenen Veränderungen im Vermögensaufbau, die unter Zusammenfassung gleichartiger Posten der jeweiligen Bilanzen entwickelt worden sind:

Aktiva	2015/16		2014/15		Abweichung	
	in Tsd. €	%	in Tsd. €	%	in Tsd. €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.941	30,5%	13.294	30,8%	1.647	12,4%
Sachanlagevermögen	1.903	3,9%	1.861	4,3%	42	2,3%
Finanzanlagen	61	0,1%	236	0,5%	-175	-74,2%
Latente Steuern	917	1,9%	69	0,2%	848	
Langfristig gebundenes Vermögen	17.822	36,4%	15.460	35,8%	2.362	15,3%
Vorräte	1.004	2,1%	924	2,1%	80	8,7%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.542	54,2%	23.470	54,3%	3.072	13,1%
Kurzfristig gebundenes Vermögen	27.546	56,3%	24.394	56,4%	3.152	12,9%
Liquide Mittel	3.571	7,3%	3.361	7,8%	210	6,2%
	48.938	100,0%	43.215	100,0%	5.724	13,2%

* Tabelle enthält Rundungsdifferenzen auf Grund der Darstellung der Werte in TEuro.

Die Aktiva steigen zum Geschäftsjahresende von 43.215 TEuro um 13,2 % auf 48.938 TEuro. Das ist zu ungefähr 41 % auf die Erhöhung des Langfristigen Vermögens und zu rund 59 % auf die Erhöhung des kurzfristigen Vermögens und der Liquiden Mittel zurückzuführen.

Das **Langfristig gebundene Vermögen** der CONET-Gruppe beläuft sich nunmehr auf insgesamt 17.822 TEuro und hat sich damit um 15,3 % erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen **Geschäfts- oder Firmenwerte**, die sich um rund 867 TEuro auf 10.863 TEuro erhöht haben. Der wesentliche Werttreiber ist der „Aktive Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“, der um 1.106 TEuro auf 10.165 TEuro angestiegen und aus dem Erwerb der restlichen Anteile an der Questax GmbH und dem Erwerb der restlichen Anteile an der CONET Business Consultants GmbH, bereinigt um die üblichen Abschreibungen der Unterschiedsbeträge, entstanden ist. Zudem sind auf erworbene Fremdsoftware 363 TEuro in der Questax Heidelberg GmbH abgeschrieben worden.

Des Weiteren sind die **Selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände** um 1.192 TEuro angestiegen. Dieser Anstieg ist auf die Aktivierungen von selbsterstellter Software in der CONET Solutions GmbH (Produkt UC Radio Suite) in Höhe von 1.603 TEuro und die laufenden Abschreibungen zurückzuführen.

Den Investitionen in die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** in Höhe von 792 TEuro standen Abschreibungen von 750 TEuro gegenüber, die das **Sachanlagevermögen** von 1.861 TEuro um 42 TEuro auf 1.903 TEuro ansteigen lassen.

Der Wert der **Finanzanlagen** resultiert ausschließlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Reduktion ist vornehmlich auf die Veräußerung der Beteiligung an der Ploin GmbH zurückzuführen.

Der Anstieg im Bereich der **latenten Steuern** ist maßgeblich auf die geplante Nutzung von Verlustvorträgen in der Gesellschaften CONET Informertec GmbH zurückzuführen. Die Verlustvorträge sollen durch den Verkauf eines Assets der CONET Informertec GmbH und der Verschmelzung mit einer unserer Tochtergesellschaften genutzt werden.

Die **kurzfristig gebundenen Aktiva** sind um 3.152 TEuro auf 27.546 TEuro gestiegen (Vorjahr: 24.394). Das entspricht einem Zuwachs von 12,9 %.

Die **Vorräte** beinhalten im Wesentlichen unfertige Leistungen aus noch nicht abgenommenen Projekten bei der CONET Business Consultants GmbH (714 TEuro) und der CONET Solutions GmbH (207 TEuro). Damit befinden sich die Vorräte in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die **Forderungen** enthalten größtenteils Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Geschäftsjahr 2016 von 19.611 TEuro auf 23.103 TEuro zugenommen haben. Die Veränderung von 3.492 TEuro ist auf die verbesserte Geschäftslage und den Stichtagsbezug zurückzuführen. In den Forderungen sind auch Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von knapp 200 TEuro enthalten, die sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 60 TEuro erhöht haben. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 393 TEuro auf 2.622 TEuro reduziert. Sie stammen im Wesentlichen aus der Questax Heidelberg GmbH, der CONET Business Consultants GmbH und der Questax GmbH und setzen sich hauptsächlich aus Steuer- und Factoring-Forderungen zusammen. Die Reduktion bei den sonstigen Vermögensgegenständen resultiert fast vollständig aus der erstmaligen wertmäßigen Aufnahme der Questax Heidelberg GmbH.

Bezüglich der Analyse zu den liquiden Mitteln verweisen wir auf den Abschnitt 2.5.2 Finanzierungsanalyse.

2.4.2 Kapitalstruktur

Die nachfolgende Übersicht zeigt die gegenüber dem Vorjahr eingetretenen Veränderungen im Kapitalaufbau, die unter Zusammenfassung gleichartiger Posten der jeweiligen Bilanzen entwickelt worden sind:

	2015/16		2014/15		Abweichung	
	in Tsd. €	%	in Tsd. €	%	in Tsd. €	%
Passiva						
Konzerner Eigenkapital	9.509	19,4%	10.663	24,7%	-1.154	-10,8%
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	0	0,0%	525	1,2%	-525	-100,0%
Eigenkapital	9.509	19,4%	11.188	25,9%	-1.679	-15,0%
Unterschiedbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	263	0,5%	263	0,6%	0	0,0%
Rückstellungen	162	0,3%	65	0,2%	97	149,2%
Finanzverbindlichkeiten	10.808	22,1%	8.225	19,0%	2.583	31,4%
Latente Steuern	1.266	2,6%	848	2,0%	418	49,3%
Langfristiges Fremdkapital	12.499	25,5%	9.401	21,8%	3.098	33,0%
Rückstellungen	8.015	16,4%	6.419	14,9%	1.596	24,9%
Finanzverbindlichkeiten	1.785	3,6%	998	2,3%	787	78,9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	13.256	27,1%	12.100	28,0%	1.156	9,6%
Sonstige Verbindlichkeiten	3.874	7,9%	3.110	7,2%	764	24,6%
kurzfristiges Fremdkapital	26.930	55,0%	22.627	52,4%	4.303	19,0%
	48.938	100%	43.215	100%	5.724	13,2%

* Tabelle enthält Rundungsdifferenzen auf Grund der Darstellung der Werte in TEuro.

Die Passiva steigen zum Geschäftsjahresende von 43.215 TEuro um 13,2 % auf 48.938 TEuro. Das ist zu ungefähr 74 % auf die Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals und zu rund 26 % auf die Erhöhung des Langfristigen Fremdkapitals und des Eigenkapitals zurückzuführen.

Das Eigenkapital liegt mit 9.509 TEuro unter dem Vorjahreswert von 11.188 TEuro und ist damit um -1.679 TEuro gefallen. Dieser Entwicklung liegen zwei gegenläufige Ursachen zugrunde. Zum einen ist der Bilanzgewinn gestiegen, was auf das Konzernergebnis in Höhe von 785 TEuro zurückzuführen ist.

Zum anderen hat sich die Kapitalrücklage negativ entwickelt. Sie wurde im Vergleich zum Vorjahr um -2.236 TEuro (-40,23 %) reduziert und beträgt zum Stichtag 3.321 TEuro. Die Reduktion der Kapitalrücklage resultiert aus dem Erwerb der restlichen Anteile der Questax GmbH. Zudem hat sich der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter auf null reduziert (-525 TEuro), da wir neben den restlichen Anteilen der Questax Heidelberg GmbH auch die restlichen Anteile an der CONET Business Consultants GmbH erworben haben.

Beim **langfristigen Fremdkapital** resultiert die maßgebliche Änderung aus dem Aufbau der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Zur Kauffinanzierung der restlichen Anteile der Questax Heidelberg GmbH haben wir die Darlehensverbindlichkeiten bei unseren Hausbanken (Deutsche Bank AG und Commerzbank AG) um 3.850 TEuro deutlich aufgestockt. Gleichzeitig wurde ein Darlehen gegenüber der Kreissparkasse Ludwigsburg auf die Commerzbank AG übertragen. Somit bestehen langfristige Verpflichtungen nur noch gegenüber der Deutsche Bank AG und der Commerzbank AG.

Das **kurzfristige Fremdkapital** ist überwiegend auf Grund der Zunahme bei den Rückstellungen und Lieferverbindlichkeiten angestiegen.

Die Zunahme bei den Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich SICS und ist dem positiven Geschäftsverlauf geschuldet. Sie setzen sich vornehmlich aus vertraglichen Verpflichtungen aus Anstellungsverträgen in Form von Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit sowie ergebnis- und leistungsabhängigen Prämienzahlungen zusammen. Weiterhin sind für ausstehende Rechnungen, Gewährleistungen, Abschlussprüfung und sonstige Geschäftsrisiken ausreichende Rückstellungsbeträge eingebucht. Die Erhöhung der Lieferverbindlichkeiten um 1.156 TEuro ist auf das vergrößerte Geschäftsvolumen und den Stichtagsbezug zurückzuführen. In den Lieferverbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen enthalten.

Die Finanzverbindlichkeiten verzeichnen einen Anstieg um 787 TEuro und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 78,9 %. Dieser Anstieg beruht auf der verstärkten Nutzung der Kontokorrentlinien bei unseren Hausbanken.

2.5 Finanzlage

2.5.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Für das Geschäftsjahr 2016 hatten wir uns die folgenden kurz- und mittelfristigen Ziele gesetzt.

Aufbau einer neuen Finanzierungsstruktur unter Einbezug aller bestehenden Finanzverpflichtungen.

- Erweiterung des lang- und kurzfristigen Finanzierungsrahmens zum Erwerb weiterer Unternehmensanteile und zur Optimierung der Liquiditätslage
- Schaffung eines Sicherheiten-Pools
- Fokussierung auf ein bis zwei Bankhäuser
- langfristige Sicherung des derzeitigen Zinsniveaus
- Anpassung/Integration der bestehenden Verpflichtungen in die neue Finanzierungsstruktur

Gleichzeitig wollten wir aus übergeordneter Sicht das Spannungsfeld der Wachstumsfinanzierung (Investitionen, Working Capital), der bestehenden und neuen Tilgungsverpflichtungen und dem sonstigen Finanzbedarf (Bürgschaften, mögliche Akquisitionen, etc.) in Einklang bringen.

Optimierung des Liquiditätsmanagements

- Schaffung eines komfortablen Liquiditätspuffers
- Sicherstellung der lückenlosen Zahlungsfähigkeit wie auch der wirtschaftlich optimalen Nutzung (Kontokorrentlinie) der einzelnen Bankkonten einer jeden Tochtergesellschaft durch eine konzernzentrale Steuerung.

Stärkung des Eigenkapitals auf Ebene der Geschäftsbereiche

- Eine Stärkung auf Konzernebene erschien auf Grund der angestrebten 100%-Beteiligungen an allen Tochtergesellschaften als unrealistisch, da sich diese Vorgänge in der Kapitalkonsolidierung negativ auf das Eigenkapital des Konzerns auswirken.

Die Ziele des kurz- und mittelfristigen Finanzmanagements konnten im Geschäftsjahr 2016 erreicht werden.

Für das kommende Geschäftsjahr 2017 liegen die Ziele des Finanzmanagements in der Reduzierung des Zinsaufwands für kurzfristige Bankverbindlichkeiten, in der weiteren Stärkung des Eigenkapitals (Eigenmittelquote im Konzern), der Senkung des Verschuldungsgrads und der Deckung des stark erhöhten Bedarfs an Bürgschaftsverpflichtungen aus dem Projektgeschäft.

2.5.2 Finanzierungsanalyse

Zum 31. März 2016 lagen die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit 7.074 TEuro 3.067 TEuro über dem Vorjahreswert von 4.007 TEuro. Dies entspricht einem Anstieg von 76,5 % und ist auf die oben erwähnte neue Finanzierungsstruktur – mit den entsprechenden Zielvorgaben – zurückzuführen.

Die liquiden Mittel der CONET-Gruppe beliefen sich zum Stichtag auf 3.571 TEuro und verbleiben damit auf Vorjahresniveau. Damit liegt die Nettoverschuldung (zinstragende Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel) zum Geschäftsjahresende bei 9.024 TEuro und damit 2.933 TEuro über dem Wert des Vorjahres, was auf die oben beschriebene Erweiterung des Finanzrahmens zurückzuführen ist. Der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA) beträgt zum 31. März 2016 somit 1,36. Dieser Wert gibt einen Anhaltspunkt dafür, wie schnell die Verschuldung zurückgeführt werden kann.

Die Finanzverbindlichkeiten von 12.593 TEuro setzen sich zu 86 % (10.808 TEuro) aus langfristigen und zu 14 % (1.785 TEuro) aus kurzfristigen Verbindlichkeiten zusammen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten resultieren aus der Nutzung von Kontokorrentlinien. Die langfristigen Verbindlichkeiten entstanden aus dem Erwerb weiterer Anteile an unseren Tochtergesellschaften.

Die bereitgestellten Fremdmittel sind über einen Sicherheiten-Pool besichert.

Wesentliche außerbilanzielle Finanzierungen bestehen nicht.

2.5.3 Liquiditätslage

Zum 31. März 2016 stieg der Kassen- und Bankbestand stichtagsbezogen von 3.361 TEuro um 210 TEuro auf 3.571 TEuro.

Die Kapitalflussrechnung, welche den Anstieg des Kassen- und Bankbestands im abgelaufenen Geschäftsjahr darstellt, finden Sie in den Anlagen.

Die Zahlungsfähigkeit der CONET-Gruppe war im Geschäftsjahr 2016 zu jedem Zeitpunkt gegeben. Der CONET-Gruppe steht ein – teilweise genutzter – kurzfristiger Kreditrahmen von rund 5.250 TEuro zur Verfügung, der anteilig für Avale/Bürgschaften genutzt werden kann.

2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Vor dem Hintergrund des erfolgreichen Umbaus der Konzernfinanzierung, der verbesserten Liquiditätssituation, dem sehr guten Ergebnis im Geschäftsbereich SICS und den positiven Entwicklungen in der zweiten Geschäftsjahreshälfte des Geschäftsbereichs Experts betrachtet der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der CONET-Gruppe zum 31. März 2016 als zufriedenstellend. Der Vorstand sieht in der aktuellen Lage eine solide Basis für die Weiterentwicklung der CONET-Gruppe.

2.7 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

2.7.1 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Unser wertvollstes Kapital sind unsere Mitarbeiter. Ihr Know-how und ihre Motivation treiben unser Geschäft voran. Sie sind diejenigen, die das Vertrauen unserer Kunden genießen. Deshalb müssen wir im Wettbewerb um neue Mitarbeiter ausreichend attraktiv sein. Das Vereinen der vielfältigen Bedürfnisse erfordert weiterhin ein hohes Maß an intelligenter und flexibler Organisation. Dementsprechend sind die Weiterentwicklung bestehender Mitarbeiter und die Gewinnung neuer Mitarbeiter wesentliche Erfolgsfaktoren für die zukünftige Entwicklung der CONET-Gruppe, was sich auch in unserem Employer Branding ausdrückt:

Erfolg. Unsere Leidenschaft.

Für diesen Erfolg gestalten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern das richtige Arbeitsumfeld. Wertschätzung in der CONET-Gruppe heißt, dass sich Einsatz auch in besonderen Arbeitgeberleistungen auszahlt. Vertrauen zeigen wir, indem wir uns gegenseitig große Freiräume in der täglichen Arbeit geben. Und Fairness bedeutet in der CONET-Gruppe, dass der Unternehmenserfolg mit der erfolgreichen beruflichen und persönlichen Entwicklung jedes Mitarbeiters einhergehen muss.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Neben der fachlichen Weiterentwicklung und einem angenehmen Arbeitsumfeld sehen wir auch die körperliche Gesundheit unserer Mitarbeiter in unserer Arbeitgeberverantwortung. Zu diesem Zweck hat die CONET-Gruppe ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert, das die Förderung der Gesundheit eines jeden Einzelnen zum Ziel hat.

Neben Betriebssportgruppen wie Fußball, Beachvolleyball, Schwimmen oder Badminton sorgen auch verschiedene Gymnastik- und Aerobic-Schnupperkurse sowie Übungen am Arbeitsplatz und im Fahrstuhl für den körperlichen Ausgleich.

Im Laufe eines Jahres gibt es zudem besondere Aktionen. So nahmen 2014 viele Mitarbeiter der CONET-Gruppe an einem „Geh-Wettbewerb“ teil, mit dem Ziel jeden Tag über einen definierten Zeitraum von zwei bis drei Monaten 10.000 Schritte zu gehen. Gemessen wurde das Tagesergebnis mit einem Schrittzähler.

Darüber hinaus fördern wir jährlich ein Lauf-Event in der Region wie den Europawochelauf in Hennef oder den HRS Business Run in Köln.

Neben den Bewegungsangeboten runden kostenloses Obst, flexible Arbeitszeiten sowie regelmäßige Überprüfungen der Arbeitsplatzergonomie das Gesundheitsangebot in der Gruppe ab.

Um zusätzlichem Stress vorzubeugen und mit ihm gesundheitsschonend umzugehen, führt die CONET-Gruppe in Zusammenarbeit mit gesetzlichen Krankenkassen und regionalen Anbietern aus dem Bereich Gesundheit jährlich einen Gesundheitstag durch, an dem zahlreiche Angebote zum Mitmachen anregen. Neben Workshops und Vorträgen zur gesunden Ernährung, zum Thema Entspannung sowie zu physiotherapeutischen Maßnahmen haben die Mitarbeiter Gelegenheit, einen Seh- beziehungsweise Hörtest durchzuführen oder sich beim lokalen StadtSportverband sowie einem Fitnessstudio über deren Angebote zu informieren. Ziel ist, die Mitarbeiter jährlich über die neuesten Trends rund um die Themen Bewegung und gesunde Ernährung im Rahmen einer solchen Veranstaltung zu informieren.

Kunden

Die Zufriedenheit der Kunden der CONET-Gruppe ist für den langfristigen Erfolg unserer Geschäftsaktivitäten von maßgeblicher Bedeutung. Seit einigen Jahren führt CONET deshalb in regelmäßigen Abständen Kundenzufriedenheitsbefragungen durch. Die letzten Befragungen sind im Jahr 2015 erfolgt und haben – wie auch in den Vorjahren – ein sehr gutes Ergebnis erbracht. Die Kunden sind aufgefordert, auf die Frage ‚Würden Sie CONET weiterempfehlen?‘ auf einer Skala von 0 – 10 zu antworten, wobei 10 (ja, uneingeschränkt) die beste und 0 (nein, auf keinen Fall) die schlechteste Beurteilung darstellen. Aus der Differenz der Förderer und Kritiker wird die Gruppe der sogenannten effektiven Förderer ermittelt. Dieser Wert belief sich in der Befragung 2015 auf 39 % und stellt damit einen sehr guten Wert dar. Der Vergleichswert des Jahres 2012 belief sich auf 36 %. Im Geschäftsjahr 2017 wird diese Kundenbefragung mit derselben Systematik erneut stattfinden und wir sind zuversichtlich, das gute Ergebnis aus dem Jahr 2015 bestätigen zu können.

Ein weiterer Indikator, der den Erfolg unserer Maßnahmen zum Erhalt und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit bestätigt, ist die Umfrage „Die besten Systemhäuser 2015“ der Computerwoche. Auf dem Systemhauskongress „Chancen 2016“ in Düsseldorf präsentierte ChannelPartner, ein Unternehmen des Medien- und Analystenhauses IDG Business Media, das beispielsweise auch führende IT-Fachzeitschriften wie Computerwoche oder CIO veröffentlicht, die besten Systemhäuser 2015. Rund 2.800 Kunden hatten bei der aktuellen Computerwoche-Systemhaus-Umfrage die Leistungen ihrer IT-Dienstleister in mehr als 7.200 Einzelprojekten bewertet. CONET gelang in der Kategorie „Mittelständische Systemhäuser mit Einnahmen von 50 bis 250 Millionen Euro per annum“ in diesem Jahr ein deutlicher Sprung nach vorn und erreichte mit der Durchschnittsnote 1,45 den 4. Platz. **Für diese Leistung wurde CONET als „Aufsteiger des Jahres“ ausgezeichnet.**

3 Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der CONET Technologies AG hat am 30. Juni 2016 die rückwirkende Abspaltung (zum 1. April 2016) der Questax GmVH in eine neu zu gründende Questax Holding AG genehmigt.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Wie bereits in den Grundlagen des Konzerns und im Nachtragsbericht dargestellt, wird der Geschäftsbereich Experts rückwirkend zum 1. April 2016 in eine neu zu gründende Questax Holding AG abgespalten. Aus diesem Grund bezieht sich der Prognosebericht im Wesentlichen auf den in der CONET Technologies AG verbleibenden Geschäftsbereich SICS.

Der IT-Branchenverband BITKOM rechnet aufgrund der weiterhin guten Wirtschafts- und Konjunkturlage in seinen Prognosen vom März 2016 im Gesamtmarkt Informationstechnologie & Telekommunikation (ITK) für das laufende Jahr 2016 mit einem Zuwachs um 1,8 Prozent auf 150,5 Mrd. Euro, in den für CONET relevanten Teilbereichen „**Software**“ wird sogar mit einem Plus von 6,2 % (auf 21,5 Mrd. Euro) und bei den „**IT-Dienstleistungen**“ mit einem Plus von 2,7 % (auf 38,2 Mrd. Euro) gerechnet.

Ergänzend zu den Aussagen des BITKOM geben die Beratungsgesellschaften laut BDU (Bundesverband Deutscher Unternehmensberater) für das Jahr 2016 eine Wachstumsprognose für den Gesamtmarkt von 7,5 % ab, denn die Branche der Unternehmensberater bleibt hinsichtlich ihrer Geschäftserwartung für 2016 weiterhin optimistisch. In der Marktstudie „Facts & Figures zum Beratermarkt 2015/2016“ weist die Prognose, die sich rein rechnerisch aus den Einschätzungen der über 500 Befragungsteilnehmer ergibt, mit einem Plus von 7,5 % einen nochmals leicht erhöhten Wert gegenüber dem Vorjahr auf. Das Eintreten dieser Entwicklung vorausgesetzt, würde die Unternehmensberatungsbranche nach dem Einschnitt im weltweiten Krisenjahr 2009 damit zum siebten Mal in Folge wachsen und auf ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 7,4 % in dieser Zeitspanne kommen.

Der Anteil von 70 %, der in der Marktbefragung eine positive Wachstumsprognose für das Jahr 2016 abgeben hat, verdeutlicht die vorhandene Zuversicht der Unternehmensberatungen in der Breite. Lediglich jede zehnte Consulting-Firma äußert eine skeptische Konjunkturentwicklung und erwartet einen Rückgang beim Umsatz. Dabei gibt es einen erheblichen Unterschied in der Zukunftsbewertung je nach Größenklasse. Während bei den großen Marktteilnehmern (Umsatz: > 45 Mio. Euro) nur 5 % eine negative Prognose abgegeben haben, sind es bei den kleineren Unternehmensberatungen (Umsatz: < 0,25 Mio. Euro) – oft Einzelberater – 13 %. Besonders hoch fällt die Erwartungshaltung bei den Unternehmen der Größenklasse 500.000 bis 1 Million Euro Umsatz mit einem prognostizierten Wachstum im Jahr 2016 von 9,5 % aus. Mit einem durchschnittlich erwarteten Umsatzwachstum von 9,0 % zeigen sich die Marktteilnehmer der Größenklasse 15 bis 45 Millionen Euro Umsatz ähnlich zuversichtlich.

Wachstumstreiber sind für das laufende Jahr die Bereiche „Public Sector“ (Prognose 2016: + 8,8 %), Finanzdienstleister (Prognose 2016: + 8,2 %) sowie das verarbeitende Gewerbe (Prognose 2016: + 7,5 %).

Diese positiven Prognosen in den für uns relevanten Branchen spiegeln sich auch in unserem Auftragsbestand und der aktuellen Auslastungssituation wieder. Der Auftragsbestand (Stand 30. Juni 2016) im Geschäftsbereich SICS weist aus, dass sich bereits 78 % des geplanten Rohertrag I (für das Geschäftsjahr 2017) unter Vertrag und 14 % im bewerteten Angebotsstatus befinden. Wir sprechen in diesem Falle von einer Abdeckungsquote von 92 %. Des Weiteren lässt sich die positive Gesamtsituation auch in einer hervorragenden Auslastung aller unserer Einzelgesellschaften erkennen. Wir starten aus diesen Gründen sehr optimistisch in das kommende Geschäftsjahr 2017, das bereits erfolgreich begonnen hat, und sind sicher, dass wir uns wieder als verlässlicher Dienstleister und Lösungsanbieter im Markt positionieren werden.

Entsprechend der oben beschriebenen positiven Branchenentwicklungen erwartet der Vorstand für den jetzigen Geschäftsbereich SICS, dass das bereits sehr hohe Niveau auch im kommenden Geschäftsjahr gehalten werden kann. Wir gehen von einem konsolidierten Umsatz in Höhe von gut 64 Mio. Euro sowie einem Rohertrag I von knapp 46 Mio. Euro aus. Zudem erwartet der Vorstand ein Ergebnis vor Steuern zwischen 7.000 und 8.500 TEuro. Wir wollen damit den guten Weg fortsetzen und die Gruppe weiter stärken.

4.2 Risikobericht

Die Risikostrategie der CONET-Gruppe regelt die risikopolitischen Grundsätze und die Anforderungen (Kernkomponenten, Rollen, Verantwortlichkeiten und Abläufe) für ein ordnungsmäßiges, konzernweit einheitliches und in die Zukunft gerichtetes Risikomanagement und dessen Einbettung in die Unternehmensstrategie. Die Risikostrategie wird jährlich den geänderten Umfeldbedingungen angepasst. Dazu werden Konjunkturschwankungen, Technologiewandel und die Entwicklung einzelner Branchen und Kundensegmente als relevante Einflussgrößen betrachtet, bewertet und in die Unternehmensstrategie sowie Risikostrategie einbezogen.

Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im operativ und strategisch ausgerichteten Controlling ermöglicht eine mit den Planungs- und Reporting-Prozessen integrierte, aktive und ganzheitliche Ausrichtung des Konzern-Risikomanagements.

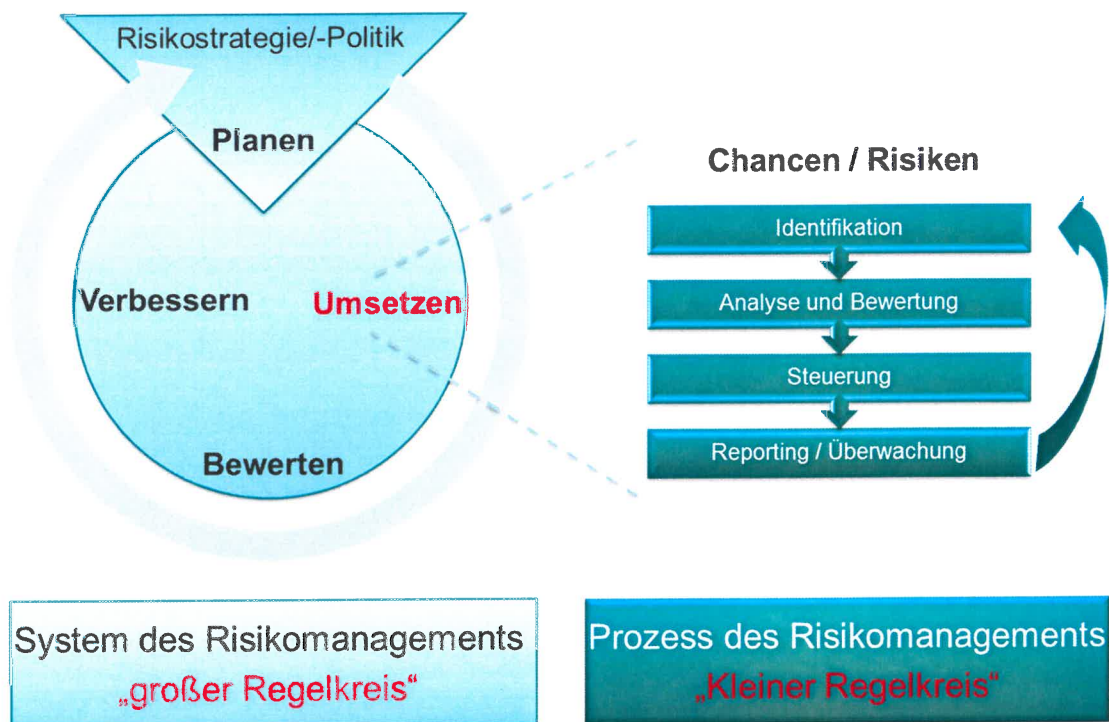
Ziel des Risikomanagements bei CONET ist es, auf allen Unternehmensebenen das Risikobewusstsein zu erhöhen und eine wertorientierte Risikokultur zu etablieren, um die mittelfristigen finanziellen Zielgrößen zu erreichen und so die systematische und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts zu unterstützen.

4.2.1 Risikomanagementsystem

Dem Risikomanagement obliegt die Aufgabe, die Anforderungen der Risikostrategie umzusetzen, diese regelmäßig zu bewerten, das Risikomanagementsystem kontinuierlich in Richtung Best Practice weiterzuentwickeln und bei Bedarf auf neue Erkenntnisse und Anforderungen anzupassen.

Die Umsetzung konzentriert sich im Wesentlichen auf die frühzeitige Identifizierung von Chancen und Risiken, deren Analyse und Bewertung sowie die Steuerung von gezielten Maßnahmen. Dies geschieht quartalsweise durch die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, die optional weitere Hierarchieebenen einbinden können, und letztlich dem Vorstand. Chancen und Risiken können jederzeit auch ad-hoc gemeldet werden.

Risikomanagementsystem



Risikomanagementsystem

in Anlehnung an „ONR 49000:2004 ff. Risikomanagement für Organisationen und Systeme“

Die langfristige Betrachtung der Unternehmensfinanzen ist in den Strategieprozess des Vorstands eingebunden. Die Ausstattung mit ausreichendem Eigenkapital, tägliches Cash-Management, die integrierte Planung von Erfolg und Liquidität sowie die Monatsabschlüsse gewährleisten die ganzheitliche finanzielle Überwachung des Konzerns.

Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden im Folgenden diejenigen Risikokategorien beziehungsweise Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CONET-Gruppe in wesentlichem Ausmaß beeinflussen können.

4.2.2 Risiken

Marktrisiken

Durch das traditionell große Umsatzvolumen beim Kunden Bundeswehr unterliegt die CONET-Gruppe in diesem Segment einer hohen Erlössensibilität. Nachteile, in Form von Preisnachlässen, konnten durch Langfristverträge mit umfangreichen Kontingentzusagen abgedeckt werden.

Um den Kunden Bundeswehr weiterhin als starken Partner zu halten, passt sich CONET mit seinen Leistungen den sich wandelnden Herausforderungen der Streitkräfte an und erweitert seine Aktivitäten in diesem Umfeld kontinuierlich um innovative, in anderen Sektoren bereits bewährte technologische Lösungsansätze und eigene Produktentwicklungen. So soll es zunehmend gelingen, bislang nicht zum Kundenspektrum gehörende Teilbereiche der Streitkräfte als potenzielle Abnehmer für CONET-Lösungen und -Leistungen zu gewinnen.

Gleichzeitig erweitert CONET das Themenspektrum Bundeswehr auf das Kundenumfeld internationaler Streitkräfte und -Bündnisse sowie den bereits im Zusammenhang mit der Entwicklung der CONET UC Radio Suite genannten Bereich Public Security. Dieser bietet mit seinen hohen Anforderungen an die Verfügbarkeit von Informationen, Stabilität der genutzten IT-Systeme und die Zuverlässigkeit von Kommunikationsstrecken eine Vielzahl konkreter Anknüpfungspunkte für die CONET-Kernleistungen. Darüber hinaus gibt es sehr erfolgsversprechende Vertriebsansätze, die CONET UC Radio Suite mit weiteren Anpassungen auch im privatwirtschaftlichen Umfeld einzusetzen.

Im „Public Sector“ ist eine solide Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln festzustellen. Im Rahmen der Sicherung und des Ausbaus des Bestandsgeschäfts konnten erfreulicherweise langfristige Betriebsprojekte akquiriert werden.

Im privatwirtschaftlichen Sektor, bei CONET unter dem Begriff „Private“, zusammengefasst, gilt es eine zu starke Abhängigkeit von Einzelkunden zu vermeiden. Durch den gezielten Aufbau von Neukundengeschäft versuchen wir vorhandene Abhängigkeiten weiter zu reduzieren.

Ein Ausfallrisiko bei unseren Kunden aufgrund verschlechterter Bonität kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Mit Blick auf unsere Kundenstruktur wird dieses Risiko derzeit weiterhin als gering eingeschätzt. Dennoch wird diesem Sachverhalt bilanziell durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Darüber hinaus wird operativ durch ein wöchentliches Forderungsmanagement der Problematik gezielt begegnet. Die Kunden werden entsprechend ihres Zahlungsverhaltens in der Vergangenheit klassifiziert. Die Klassifizierung wird zu regelmäßigen Zeitpunkten überprüft und angepasst. In Abhängigkeit dieser Einordnung erfolgen die aktive Kundenansprache und die Einleitung entsprechender Maßnahmen. Dieses kundenindividuelle Forderungsmanagement hat sich in der Vergangenheit erfolgreich bewährt.

Generell ist die Bonität unserer Kunden als auch ihr Zahlungsverhalten in den vergangenen Geschäftsjahren mit gut und teilweise sehr gut zu bewerten.

Risiken der Leistungserstellung (leistungswirtschaftliche Risiken)

Die Risiken im Rahmen der Erstellung und Abwicklung von Projektleistungen, wie zum Beispiel Nicht-Einhaltung der Projektbudgets oder der Termine sowie mangelnde Qualität der Projektleistungen und Produkte, werden gemäß den Vorgaben aus dem Qualitätsmanagement laufend durch die Projektverantwortlichen überwacht.

Die Projekte werden im Vorfeld kategorisiert und auf dieser Basis wird die Geschäftsführung über die wichtigen Projekte von den Projektverantwortlichen unterrichtet, so dass eine stetige Beobachtung der Projektrisiken erreicht wird. Für Großprojekte werden regelmäßig Statusberichte erstellt. Im Zentrum steht hierbei die Earned-Value-Analyse, die anhand der tatsächlichen Ist-Kosten sowie der jeweils aktuellen Planung eine bis auf Arbeitspaketebene detaillierte Fortschrittsbewertung bezogen auf die Termin- und Budgetsituation erlaubt. Damit können Termin- und Budgetabweichungen schneller erkannt und kommuniziert werden. Mit diesen Maßnahmen können wir die Risiken aus der Projektabwicklung enorm reduzieren.

Eine andauernde sehr geringe Auslastung der Projektmitarbeiter birgt ebenfalls ein wesentliches Risiko für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Um diesem Risiko grundsätzliche entgegenzuwirken wird ein adäquater Auftragsbestand benötigt. Wie im Prognosebericht zu lesen, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2017 mit einer ausgezeichneten Auftragslage und befinden uns somit in einer recht komfortablen Situation. Weitere Maßnahmen zur Reduktion dieses Risikos werden in den operativen Einheiten in Form einer Ressourcenplanung vorgenommen. Hier werden die Einsätze der einzelnen Berater in Hinblick auf möglichst geringe Leerzeiten optimiert.

Gewährleistungs-/ Haftungsrisiko

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit geht die CONET-Gruppe tagtäglich Gewährleistungs- und Haftungsrisiken ein. Dieses Risiko wird bilanziell durch Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Sollte aufgrund von Produktmängeln oder sonstigen Leistungsstörungen die CONET-Gruppe haftbar gemacht werden, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft. Um die finanziellen Auswirkungen zu begrenzen, sind entsprechende Haftpflichtversicherungen abgeschlossen worden.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken beziehungsweise Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sind grundsätzlich nicht auszuschließen. Ziel ist es, diese möglichst frühzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können. Die Risiken werden auf Basis einer wöchentlich aktualisierten Liquiditätsplanung für die kommenden 8 bis 10 Wochen laufend überwacht.

In Verbindung mit dem aktiven Forderungsmanagement werden zudem die Volumina der Zahlungsverpflichtungen mit der bestehenden Liquidität laufend abgeglichen.

Die Fremdfinanzierung unserer Unternehmensakquisitionen wird uns auch in den nächsten Jahren noch sehr stark fordern und die Liquidität belasten. Von daher können unterjährige Schwankungen dazu führen, dass der Rahmen der Kontokorrent-Kreditlinien temporär genutzt werden muss. Wir gehen nicht davon aus, dass wir im Laufe des Jahres die Kontokorrent-Kreditlinien im Konzern vollständig nutzen müssen. Vielmehr werden wir jederzeit über einen ausreichenden Liquiditätspuffer verfügen. Ergänzende Informationen entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 2.5.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements.

Ertragsrisiko

Bei Nichteintritt der Geschäftsplanungen kann die Ertragslage des Konzerns zukünftig belastet werden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Schätzungen auf Erfahrungswerten und weiteren Prämissen beruhen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Diesem Risiko wirken wir mit unserem unternehmensinternen Steuerungssystem (siehe Punkt 1.3) entgegen. Wir sind uns sicher, maßgebliche Abweichungen umgehend zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Insgesamt hat sich die Gesamtbetrachtung der wesentlichen Risikofaktoren gegenüber dem Vorjahr verbessert. Aus heutiger Sicht sind den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

4.3 Chancenbericht

Chancen durch eine positive Marktentwicklung

Die grundlegenden Chancen von IT-Systemhäusern liegen in den Wachstumschancen der IT-Branche ganz generell sowie in der Investitionsbereitschaft der Unternehmen, ihre IT-Landschaft zu modernisieren, Prozessabläufe zu automatisieren und neue, zusätzlichen Mehrwert bietende Applikationen zu installieren. Die Basis für ein solches Wachstum sehen wir (siehe 4.1 Prognosebericht) und diese ist in den bestehenden Planzahlen enthalten. Wenn es uns allerdings gelingt, schneller zu wachsen als geplant, ergibt sich daraus eine Ertragschance.

Im Rahmen der vergangenen, erfolgreichen Projektumsetzungen hat sich die CONET-Gruppe als verlässlicher Lösungspartner beziehungsweise Dienstleister bewährt. Unsere hohe Bestandskundenzufriedenheit leitet sich hieraus ab (siehe 2.1: Umfrage „Die besten Systemhäuser 2015“) und bietet demzufolge für das zukünftige Projektgeschäft die ideale Plattform, die bestehenden Geschäftsbeziehungen weiter auszubauen. Gelingt uns dies schneller oder umfangreicher als geplant, ergibt sich hieraus ebenfalls eine Ertragschance.

Chancen durch Effizienzsteigerung

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der internen Prozesse und Kontrollmechanismen, um die Effizienz unserer Organisation zu verbessern. Wir versuchen stets das vorhandene Know-how unser Mitarbeiter, die etablierten Prozesse und die eingesetzten IT-Systeme optimal aufeinander abzustimmen um Ineffizienzen aufzudecken und zukünftig zu vermeiden.

Hennef, den 19. August 2016



Ulrich Wantia
(Vorstandsvorsitzender)



Anke Höfer
(Mitglied des Vorstandes)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CONET Technologies AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel, Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. August 2016

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Gloth
- Wirtschaftsprüfer -



Patricia Klüsener
- Wirtschaftsprüferin -

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt“) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögenssteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögenssteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Abweichend vom Wortlaut der AAB, gilt anstelle des dort unter Nr. 9. (2) abgedruckten Wortlauts die nachfolgende Formulierung (Änderungen in Fettdruck):

„Falls weder Abs.1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. **Von vorstehender Haftungsbeschränkung sind grob fahrlässig verursachte Schadensfälle ausgenommen.** Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.“